

Gemeinwohlbilanz für den Zeitraum 2019 / 2020
In Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn
Zertifikat 2021



Büro für Ökologie und
Umweltplanung

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: BIOPLAN Marburg-Höxter

Rechtsform: GbR

Website: <https://www.buero-BIOPLAN.de/>

Branche: Dienstleister im Bereich Ökologie und Umweltplanung

Firmensitz: Marburg, Höxter

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 2019: 27 regulär + 7 Minijobber im Jahresdurchschnitt + 5 tätige Inhaber / zum Stichtag 31.12.2020: 28 regulär + 4 Minijobber + 5 tätige Inhaber

Vollzeitäquivalente: für Dezember 2020: 941 Wochenarbeitsoll-Std.: 40 = 23,5 Vollzeitstellen + 5,5 rechnerische Stellenanteile der Gesellschafter*innen

Saison- oder Zeitarbeitende: zum Stichtag 31.12.2020: keine

Umsatz: für 2019: 2.586.876, - EUR aus freiberuflicher Tätigkeit (ohne neutrale und sonstige Erträge)

Jahresüberschuss: 2019: keine Angabe

Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: Wer gehört zur Organisation? In welchen Ländern sitzen diese Tochtergesellschaften? Welchen Eigentumsanteil hält die Muttergesellschaft daran? Es gibt keine Tochtergesellschaften bzw. verbundene Unternehmen.

Berichtszeitraum: 2019 - 2020

Kurzpräsentation des Unternehmens

Die **BIOPLAN GbR** ist ein unabhängiges Gutachter- und Planungsbüro. Der Name steht für beinahe 35 Jahre Erfahrung in komplexen Planungsaufgaben und angewandter ökologischer Forschung. In den vergangenen drei Jahrzehnten hat das Unternehmen Projekte aus allen Bereichen der Landschafts-, Freiraum- und Naturschutzplanung erfolgreich zum Abschluss gebracht. Die BIOPLAN GbR ist eine Gesellschaft des bürgerlichen Rechts mit Bürostandorten in **Marburg** (Hessen) und **Höxter** (NRW). Sie wurde 1986 in Marburg als Büro für Ökologie und Umweltplanung gegründet. Der Bürostandort in Höxter wurde 1993 eröffnet. Die Gesellschaft wird von fünf Gesellschaftern getragen. Zusammen mit den Gesellschaftern verfügt das Büro derzeit über 33 festangestellte Mitarbeiter*innen. Das interdisziplinär zusammengesetzte Team aus Biologen, Landschaftsarchitekten, Forstwissenschaftlern, Raumplanern und Umweltingenieuren verfügt über langjährige Erfahrungen, sodass die breite Palette naturschutzfachlicher Themen von Landschaftsplanung/-pflege über Zoologie/Tierökologie und Botanik/Vegetationskunde bis hin zur Objekt- und Freiraumplanung abdeckt werden.

Der Berichtszeitraum bezieht sich auf die Jahre 2019 und 2020.

Produkte / Dienstleistungen

Welche Produkte / Dienstleistungen bietet Ihr Unternehmen an?

1. Arbeitsschwerpunkte

Die Arbeitsschwerpunkte des Büros können wie folgt zusammengefasst werden:

1.1 Landschafts- und Naturschutzfachplanung

Die BIOPLAN GbR verfügt über langjährige Erfahrungen im Bereich der Landschaftsplanung. Mit dem interdisziplinär zusammengesetzten Team aus Landschaftsarchitekten, Biologen, Forstwissenschaftlern und Umweltingenieuren kann das Unternehmen das gesamte Spektrum der Landschaftsplanung aus einer Hand anbieten - von der Erhebung im Gelände über die Erstellung von Fachgutachten bis hin zur ökologischen Baubegleitung und/oder Bauleitung bei der Projektumsetzung. Durch ihre besondere Kompetenz im Bereich des speziellen Artenschutzes ist das Unternehmen prädestiniert, auch bei naturschutzfachlich "heiklen" Fragestellungen Lösungen zu finden, die sowohl auf der Seite der Vorhabensträger als auch bei den Genehmigungsbehörden Akzeptanz finden. Der Aufgabenbereich umfasst:

- Änderungen von Raumordnungsplänen Kommunale Landschaftsplanung (Landschaftsplan, Bebauungs- und Flächennutzungsplan)
- Umwelt- und Verträglichkeitsprüfungen (SUP, UVP, FFH-VP)
- Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (SAP)
- Landschaftspflegerische Begleitplanung (LBP)
- Landschaftsbildanalysen und Visualisierungen
- Fachgutachten zum Denkmalschutz und zu bedrängender Wirkung bei WEA-Projekten
- Bearbeitung von diversen Windenergieprojekten mit unterschiedlichsten Fachbeiträgen

1.2 Ökologische Kartierungen, Fachgutachten und Monitoring

Neben der klassischen Landschaftsplanung bilden komplexe faunistische und tierökologische Fragestellungen einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt - von großräumigen Kartierungsprojekten bis zu besonderen Aspekten der Verbreitung bzw. Funktionsbeziehungen bei raumbedeutsamen Planungen, wie etwa Infrastrukturvorhaben. Hier sind neben dem ökologischen Fachwissen auch planungsrechtliche Expertisen unerlässlich, um die unterschiedlichen Anforderungen von Eingriffsregelung, FFH-Richtlinie und speziellem Artenschutz richtig einzuschätzen und geeignete Lösungen entwickeln zu können.

Aufgrund der vielfältigen Spezialisierungen verfügt das Unternehmen über die notwendigen Artenkenntnisse im Bereich Flora und Fauna. Für besondere Artengruppen arbeitet das Team mit renommierten Experten zusammen.

- Erfassung und Bewertung von wertbestimmenden Lebensräumen (u.a. FFH-Kartierungen, Biotopkartierungen, Ökologische Flächenstichprobe, sowohl in Hessen, Niedersachsen als auch in NRW).
- Artkartierungen und Erarbeitung von Artenhilfskonzepten (u.a. landesweite Kartierungen von Amphibien und Libellen in Hessen oder Erarbeitung des Managementhandbuchs für Amphibien des Anhangs IV der FFH-Richtlinie im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz, Bonn).
- Artenschutzrechtliche Fachbeiträge: Die Mitarbeiter*innen der BIOPLAN GbR beschäftigen sich seit Beginn der fachlichen und rechtlichen Auseinandersetzung intensiv mit dem Thema Artenschutz. Für zahlreiche Vorhaben z. B. aus den Bereichen Straßenbau, Leitungsbau, für Windkraftanlagen oder Abgrabungen hat das Unternehmen bereits Artenschutzbeiträge erstellt und verfügt über das notwendige faunistische und vegetationskundliche Spezialwissen.
- Erarbeitung von Pflege- und Entwicklungsplänen und Maßnahmenkonzepten für Naturschutz- und FFH-Gebiete (z.B. bisher mehr als 170 Pflege- und Entwicklungspläne für Naturschutz-/FFH-Gebiete in NRW und Hessen, Erarbeitung der biotopoptimierenden Maßnahmen für das LIFE+-Projekt „Vielfalt auf Kalk“ im Kreis Höxter).
- Entwicklung nachhaltiger Landnutzungskonzepte inkl. Konzipierung und Umsetzung extensiver Weidesysteme.
- Gewässerrenaturierungen und -entwicklungskonzepte (z.B. für die Nethe im Kreis Höxter oder die Eder im Landkreis Waldeck-Frankenberg, Renaturierungen an der Lahn), Planung von Stillgewässern inkl. Erstellung der Ausschreibungsunterlagen und Bauüberwachung).
- Bei der Planung und Umsetzung von Artenschutz-, CEF- und Ausgleichsmaßnahmen kann das Unternehmen auf langjähriges und umfangreiches Wissen zu den ökologischen Ansprüchen von Tier- und Pflanzenarten zurückgreifen. Das Spektrum der Maßnahmen, die die BIOPLAN GbR in über beinahe drei Jahrzehnten bereits umgesetzt hat, reicht von der Anlage von Kleingewässern als Amphibienlebensraum über die Anlage von Reptilienlebensräumen bis hin zu Querungshilfen wie Grünbrücken oder Wilddurchlässen.
- Monitoring und Beweissicherungsverfahren (z.B. im Bereich von Trinkwassergewinnungsanlagen).

1.3 Forschung

Die BIOPLAN GbR hat in den 35 Jahren ihres Bestehens immer versucht, die in Naturschutz und Landschaftspflege aktuellen Fragen aufzugreifen und im Rahmen von Modellvorhaben und Forschungsprojekten nach Lösungen zu suchen. Das Spektrum der bisherigen Forschungsprojekte reicht von der Prüfung der Funktionsfähigkeit bestimmter Amphibienschutzanlagen über Erhaltungsmaßnahmen für die Kulturlandschaft, die Umsetzung der FFH-Richtlinie bis hin zu Auswirkungen des Klimawandels auf die heimische Fauna und Flora.

- Modellvorhaben und Forschungsprojekte (u.a.: Konzipierung und Realisierung der Broschüre „Natura 2000 in Deutschland - Edelsteine der Natur“, F+E-Projekt Internethandbuch zum Management von Anhang IV-Arten: Unterauftrag zur Artengruppe Amphibien)

1.4 Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Einbeziehung der Öffentlichkeit kann für den Erfolg von Projekten in Naturschutz und Landschaftsplanung sehr wichtig sein. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung verbindet das Unternehmen gestalterische und planerische Kompetenzen mit der Kenntnis ökologischer Zusammenhänge. Die Mitarbeiter*innen verfügen über das notwendige organisatorische Geschick, gutes und sicheres Auftreten und die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte ansprechend, kurz und allgemein verständlich wiederzugeben.

- Konzeption, Organisation, Moderation und Umsetzung von Vorträgen, Workshops, Führungen, Ausstellungen und Lehrpfaden und sonstigen Veranstaltungen mit Umweltbezug
- Erstellung von Infomaterial (Flyer, Plakate, Broschüren, Tafeln), inkl. Erarbeitung der Inhalte und ggf. des Kartenmaterials, Bereitstellung des Fotomaterials, Bildbearbeitung

Welchen Anteil nehmen die Produkte / Dienstleistungen am Umsatz?

Die Produkte machen 100 % des Umsatzes aus.

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Welchen Bezug hat Ihr Unternehmen zur Gemeinwohl-Ökonomie?

Begeisterung und Engagement aller Mitarbeiter*innen für die Idee der Gemeinwohl Ökonomie.

Welche Aktivitäten bzw. welches GWÖ-Engagement gab es im letzten Jahr vor der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz?

Teilnahme an einer Erdcharta Veranstaltung in Kassel 2019 mit Christian Felber.

Wer ist die Kontaktperson im Unternehmen für die GWÖ (inkl. Kontaktdaten)?

Eike Spellerberg
Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektin
Tel.: (05271) 966 133 4
E-Mail: e.spellerberg@BIOPLAN-hx.de

Testat



Zertifikat: **Peerevaluation** **Gemeinwohl-Bilanz** **Bioplan GbR Büro für Ökologie und Umweltplanung**

M5.0 Kompaktbilanz **2019/2020** **PG-HX-2021-01**

Begleiter*in **Christoph Harrach** **Beteiligte Peergruppen Firmen**

Christian Einsiedel

Vereinigte Volksbank eG
Kaiser Haus GmbH & Co. KG

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Beberühungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 0 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 0 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 10 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 0 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 60 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 80 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 0 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 40 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 30 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 30 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 10 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 30 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 10 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 20 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 10 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 10 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 50 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 20 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 10 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 30 %
			Zertifikat gültig bis: 31.07.2023	BILANZSUMME: 279

Mit diesem Zertifikat wird das Peergroup-Ergebnis des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0, ZertifikatID: **xpm2q**
Nähere Informationen zur Matrix und dem Verfahren der Peerevaluation finden Sie auf www.ecogood.org

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Berichtsfragen

Welche Produkte/Dienstleistungen werden zugekauft? Nach welchen Kriterien werden Lieferant*innen ausgewählt?

Die BIOPLAN GbR bietet ökologisches Fachwissen und planungsrechtliche Expertise als Dienstleistung an. Infolgedessen werden hauptsächlich Dienstleistungen eingekauft. Dabei handelt es sich im Jahr 2020 größtenteils um Werkvertragsnehmer*innen, welche fachspezifische Gutachterleistungen in den Bereichen Ökologie, Hydrologie sowie Schall- und Denkmalschutz erbringen. Diese machen mehr als 80% des gesamten Einkaufsvolumens aus. Die in Anspruch genommenen Dienstleistungen können sich jedoch in Abhängigkeit der Projektanforderungen von Jahr zu Jahr unterscheiden.

Die Produkte, welche eingekauft werden, sind im Wesentlichen Messgeräte, EDV-Zubehör und diverses Büromaterial und Firmenfahrzeuge. Bisher wurden keine Kriterien genutzt, um Lieferanten auszuwählen. Es wurde betont, dass es sich bei den Dienstleistern größtenteils um kleine Unternehmen handelt, bei denen man davon ausgeht, dass Werte wie bspw. Menschenwürde eingehalten werden. Obwohl bei der Wahl der Lieferanten*innen nicht speziell auf diese Werte geachtet wurde, würde das Unternehmen ganz klar eine Zusammenarbeit ablehnen, wenn es erfahren würde, dass menschenwürdige Arbeitsbedingungen nicht eingehalten werden. Bei den Produkten ist eine Prüfung der Zulieferkette nur ansatzweise erfolgt.

Wie werden soziale Risiken in der Zulieferkette überprüft bzw. evaluiert?

Soziale Risiken wurden nicht überprüft bzw. evaluiert. Für die Branche ist es nicht unüblich, dass im Rahmen von Untersuchungen, in den Jahreszeiten mit erhöhter Aktivität bestimmter Tierarten Überstunden geleistet werden müssen. Sie werden entsprechend während der Winterperiode ausgeglichen.

Welche Zertifikate haben die zugekauften Produkte?

Die BIOPLAN GbR hat sich bisher nur ansatzweise mit Zertifikaten für eingekaufte Produkte auseinandergesetzt. Es wurden erste Telefonate mit Lieferanten geführt. Bei dem Anbau des Büros und der Büroausstattung wurden einheimische Hölzer verwendet, die bei regionalen Produzenten eingekauft wurden.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der zugekauften Produkte/Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen in Tabellenform

Eine Gesamtübersicht der zugekauften Produkte und Dienstleistungen wurde von der BIOPLAN GbR zur Verfügung gestellt (s. Tabelle 1). An dieser Stelle wird 80% des gesamten Einkaufsvolumen betrachtet. Das gesamte Einkaufsvolumen wird wie folgt zusammengestellt: ca. 71% Dienstleistungen (Gutachter/Kartierer, Steuerberatung, Versicherung) und ca. 9% Bürobedarf (Einkauf von Software, Druckerpatronen, weiteren Büromaterialien).

Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden

Ca. 79% von 80% des Einkaufsvolumens (siehe Tabelle 1) sind unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt worden, da die Arbeitsverhältnisse deutschem Arbeitsrecht unterliegen.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Das Unternehmen hat eine ethische Grundhaltung bezüglich der Menschenwürde und der damit zusammenhängenden Arbeitsbedingungen in der gesamten Zulieferkette. Zukünftig sind weitere Telefongespräche mit Lieferant*innen geplant, um sich über die GWÖ auszutauschen und über die Arbeitsbedingungen bei den Lieferant*innen zu informieren.

Weiterhin sollen Kriterien für die Lieferantenauswahl aufgestellt und bei künftigen Entscheidungen beachtet werden. Auch eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Thema Zertifikate der zugekauften Produkte soll unternommen werden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Es wurden erste Telefonate mit Dienstleistern und Lieferanten geführt. Hierbei wurde der Prozess der Gemeinwohlabilanzierung erläutert und die Frage nach der Menschenwürde gestellt.

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei wesentlichen Lieferant*innen nicht verletzt wird? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die BIOPLAN GbR kann bestätigen, dass bei den Dienstleistern die Menschenwürde nicht verletzt wird, da i. d. R. eine langfristige Zusammenarbeit besteht. Bei den eingekauften Produkten liegen keine Informationen über die Menschenwürde in der gesamten Zulieferkette vor.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Ein Teil der Dienstleister wurde in Bezug auf die GWÖ und ihre Ziele aufgeklärt.

Selbsteinschätzung A1: Basislinie - 0 Punkte

Das Unternehmen ordnet sich selbst auf der ersten Bewertungsstufe, der Basislinie mit null Punkten ein, da alle gesetzlichen Normen befolgt werden. Es wurden jedoch noch nicht aktiv Informationen zum betreffenden Thema eingeholt, weswegen nicht die nächsthöhere Stufe gewählt wurde.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Aus der Sicht des Unternehmens ist der Stellenwert der Menschenwürde hoch.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Berichtsfragen

Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander?

Die BIOPLAN GbR verfolgt bisher keine aktiven Maßnahmen, um einen fairen und solidarischen Umgang der Beteiligten miteinander zu fordern oder zu fördern. Da das Unternehmen überwiegend mit anderen Gutachter*innen-Büros mit Sitz in Deutschland Geschäftsbeziehungen pflegt, wird davon ausgegangen, dass sie entsprechend der gesetzlichen Vorschriften agieren.

Wie überprüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Weiterhin wird nicht überprüft, inwiefern ein fairer und solidarischer Umgang entlang der Zulieferkette gewährleistet wird. Bei Feststellung eines unfairen und unsolidarischen Umgangs entlang der Zulieferkette würde die BIOPLAN GbR jedoch die Geschäftsbeziehung beenden.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt.

Von den 80% des gesamten Einkaufsvolumens haben keine Produkte und Dienstleistungen ein Label bzw. solche Informationen liegen nicht vor (s. Tabelle 1).

Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden.

Mit 5,2% der Lieferant*innen (von 80% des Gesamtvolumens) ist das Unternehmen bereits ins Gespräch gekommen (s. Tabelle 1).

Verbesserungspotenziale/Ziele

Es sollen zukünftig weiterhin Telefongespräche mit den Lieferanten*innen geführt werden, um diese über die GWÖ und die damit verbundenen Werte zu informieren und zu überprüfen, ob diese eingehalten werden. Dies wird solange getan, bis die gesamte Lieferkette geprüft worden ist.

Zukünftig soll es dann eine regelmäßige Prüfung eventuell vorhandener Risiken und Missstände in der Zulieferkette geben. Zudem sollen aktive Maßnahmen eingeleitet werden, um einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten in der Zulieferkette zu gewährleisten.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Es wurden einige Informationen über die Bedingungen in der Zulieferkette gesammelt. Ein Teil der Lieferanten*innen und Dienstleister*innen wurde zum Thema Solidarität und Gerechtigkeit aufgeklärt.

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferant*innen nicht ausgenutzt werden? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten

Die BIOPLAN GbR bestätigt, dass die Marktmacht gegenüber Lieferant*innen nicht ausgenutzt wird. Das Unternehmen ist nicht in der Position, um versuchen zu können die Preise zu drücken. Vielmehr müssen hier die Preise der Dienstleister akzeptiert werden. Die Verhandlungen und Aufträge sind dementsprechend fair gestaltet. Somit werden Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Werkvertragsnehmer wurden darauf hingewiesen auskömmlich zu kalkulieren.

Selbsteinschätzung A2: Basislinie - 0 Punkte

Gesetzliche Vorschriften werden befolgt, jedoch hat das Unternehmen bisher keine weiteren Schritte vorgenommen wie bspw. die Einholung von Informationen zum Thema Solidarität und Gerechtigkeit. Dementsprechend wird wieder die Basislinie mit null Punkten gewählt.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Aus der Sicht des Unternehmens ist der Stellenwert der Solidarität und der Gerechtigkeit hoch.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Berichtsfragen

Nach welchen Kriterien werden Rohware, Produkte und Dienstleistungen ausgewählt? Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und Lieferant*innen berücksichtigt?

Die BIOPLAN GbR hat noch keine konkreten Kriterien in Bezug auf die ökologische Nachhaltigkeit entwickelt, jedoch auch bereits ohne Regularien viele umweltfreundliche Alternativen bei der Beschaffung seiner Produkte gewählt. Bspw. werden die Büromaterialien bei regionalen Produzenten eingekauft. Dies gilt jedoch vorwiegend für den Standort Höxter. In Marburg wird ein großer Teil des Büromaterials online über Amazon bestellt. In Höxter wird weiterhin darauf geachtet, dass Produkte mit höheren Umweltauswirkungen, wie Druckkassetten, recycelt werden. Generell werden regionale Lieferanten*innen bevorzugt, sodass auch Büromöbel beim regionalen Tischler und Gas bei örtlichen Gaslieferant*innen gekauft wird. Es werden Behindertenwerkstätten mit der Herstellung von einfachen Gebrauchsmaterialien wie z. B. Nistkästen beauftragt. Darüber hinaus wird Ökostrom genutzt und Fairtrade Kaffee von El Puente gekauft. Bei der Elektronik ist die Auswahl sehr begrenzt. Trotz dessen besitzt das Unternehmen ein nachhaltiges Diensthandy, welches in Deutschland produziert wurde. Am Standort Marburg hat der Firmenwagen einen Erdgasantrieb. Es lässt sich feststellen, dass ökologische Nachhaltigkeit bereits eine wichtige Rolle für das Unternehmen spielt, es jedoch noch kein systematisches Vorgehen bei der Beschaffung gibt.

Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert?

Es werden Telefongespräche durchgeführt.

Welche Unterschiede gibt es zu den Mitbewerbern hinsichtlich ökologischen Einkaufs?

Es gibt keine Unterschiede bzw. diese sind nicht bekannt.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind.

Bei ca. 1% des Einkaufsvolumens (80% vom Gesamteinkaufsvolumen) ist bekannt, dass es sich um ökologisch höherwertige Alternativen handelt (recyclebare Druckpatronen und Fairtrade Kaffee). Bei beanspruchten externen Dienstleistungen (siehe Tabelle 1), welche ca.

65% des Einkaufsvolumens (80% vom Gesamteinkaufsvolumen) ausmachen, gibt es keine ökologisch höherwertigen Alternativen.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Es wird eine Vereinheitlichung der beiden Büros angestrebt, sodass Maßnahmen, die bereits in Höxter durchgeführt werden, auch in Marburg in den Alltag einfließen. Konkret heißt das, dass Alternativen für den Einkauf von Bürobedarf, Strom und Gas in Marburg gefunden werden sollen.

Da bei der Beschaffung bereits sehr auf Nachhaltigkeit geachtet wird, sollen nun konkrete Kriterien bzw. Einkaufsrichtlinien festgehalten und dokumentiert werden, um ein systematisches Vorgehen bei der Beschaffung zu gewährleisten. Weiterhin wird sich das Unternehmen informieren, inwiefern Mitbewerber auf Aspekte der ökologischen Beschaffung achten. Auf Basis der aufgestellten Kriterien können Unterschiede zum Eigenen Vorgehen ermittelt werden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Die Mitarbeiter*innen der BIOPLAN GbR suchen aktiv nach nachhaltigen Alternativen. Außerdem wird viel Wert daraufgesetzt, dass Büromaterialien und -ausstattung bei regionalen Anbietern eingekauft werden.

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Das Unternehmen kann nicht bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Durch den Einkauf von regionalen Produkten wird CO₂ eingespart.

Selbsteinschätzung A3: ‚Erste Schritte‘ - 1 Punkt

Da bereits viele Schritte zur Reduktion von Umweltauswirkungen vorgenommen wurden, schätzt sich das Unternehmen auf die Bewertungsstufe ‚Erste Schritte‘ mit einem Punkt ein. Es wird von einer höheren Bewertung abgesehen, da es keine dokumentieren Einkaufsrichtlinien gibt.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Wichtigkeit des Themas ist für die BIOPLAN GbR sehr hoch, was gut daran erkennbar ist, dass es im Büro durchaus präsent ist.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Berichtsfragen

Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander? Wie prüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände? (an dieser Stelle wurden zwei Berichtsfragen zusammengefügt)

Die BIOPLAN GbR kümmert sich bisher nur um einen transparenten und partizipativen Umgang unter den eigenen Mitarbeiter*innen. Diese werden in Bezug auf bestimmte Entscheidungen im Büro miteinbezogen, wie bspw. bei der Wahl des Fairtrade Kaffees. Erforderliche Materialbestellungen werden eigenständig durch die Mitarbeiter*innen vorgenommen. Das Unternehmen hat jedoch keine Informationen hinsichtlich Transparenz und Mitentscheidung bei den Lieferant*innen und verfolgt dementsprechend auch keine Maßnahmen, um die Befolgung dieser Werte in der Zulieferkette zu unterstützen. Es wird nicht systematisch nach Risiken oder Missstände in der Lieferkette in Bezug auf Transparenz und Mitentscheidung geprüft, aber eine ethische Grundhaltung ist in dem Unternehmen bereits zu erkennen.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt

Dies ist nicht bekannt.

Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden.

Mit ca. 5,2% der Lieferant*innen (vom 80% des Gesamtvolumens) ist das Unternehmen ins Gespräch gekommen (siehe Tabelle 1).

Verbesserungspotenziale/Ziele

Das Unternehmen hat begonnen Informationen zum betreffenden Thema einzuholen und Gespräche mit den Lieferant*innen zu führen. Mit diesen Schritten hofft die BIOPLAN GbR Transparenz zu schaffen und die gesamte Lieferkette positiv zu beeinflussen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Es werden Informationen über die Bedingungen in der Zulieferkette gesammelt. Lieferanten und Dienstleister werden zum Thema Transparenz und Mitentscheidung aufgeklärt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Die Umstellung des Einkaufs auf Fairtrade Kaffees ist erfolgt.

Selbsteinschätzung A4: Basislinie - 0 Punkte

Auch hier ordnet sich die BIOPLAN GbR der Bewertungsstufe ‚Basislinie‘ mit null Punkten zu, da die Werte Transparenz und Mitentscheidung bisher bei keiner Kaufentscheidung thematisiert wurden.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Wichtigkeit des Themas wird als ‚mittel bis hoch‘ eingestuft.

Gemeinwohl-Bericht Bioplan GbR, Kompaktbilanz nach Matrix 5.0

Konto	Beschreibung Unternehmensgegenstand Straße	PLZ/Ort	Umsatz	Anteil	Produkte	Menschenwürde A1	Solidarität und Gerechtigkeit A2	Ökologische Nachhaltigkeit A3	Transparenz und Mitentscheidung A4	Bemerkung zu A2 und A4
70133	Neckemann-Achterholt		49.908	8,77	Gutachter / Kartierer	vermutlich ja	kein Label vorh./ nicht bekannt	kein Label vorh./ nicht bekannt	kein Label vorh./ nicht bekannt	
70131	Patrick Stemelle		37.272	6,55	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	
70139	Fagus		34.060	5,98	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	
70134	BÖF GmbH		33.915	5,96	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	
70167	CORAX		31.440	5,52	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	
70127	PGNU mbH		25.382	4,46	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	Tel.
70146	Andreas Fuchs		23.240	4,08	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	
70199	Büro für faunistische Fachfragen GbR	Linden	22.828	4,01	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	
70197	Franziska Hillig	Lahntal	20.468	3,6	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	
70035	Rolf Kirch Büro für Landschaftsplanung		17.546	3,08	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	
70024	SPBA Part mbB StBG, Steinheim		16.820	2,95	Steuerberatung	ja	dito	dito	dito	
70026	Allianz		14.243	2,5	Versicherung	ja	dito	dito	dito	
70143	Markus Schön Müller		13.859	2,43	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	
70036	Esi Deutschland GmbH		10.523	1,85	Software	ja	dito	dito	dito	
70129	Robert Drangusch		10.418	1,83	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	
70037	Telekom Deutschland GmbH		10.182	1,79	Telefon	ja	dito	dito	dito	
70157	Ralf Liebelt		9.900	1,74	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	
70169	AGAR e.V.		9.162	1,61	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	
70079	LGLN		7.514	1,32	Software Karten	ja	dito	dito	dito	
70014	Letterline Beschriftungen		6.708	1,18	Druckaufträge	ja	dito	dito	dito	
70187	Dr. Uwe Drehwald	Göttingen	6.444	1,13	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	
70047	Amazon		6.428	1,13	Div. Bürobedarf etc.	?	dito	dito	dito	
70030	Scouter Carsharing		6.279	1,1	Carsharing	ja	dito	dito	dito	
70025	office discount		5.762	1,01	Bürobedarf/Druckerkassetten 70%	ja	dito	Recycling	dito	
70154	Ute Seemann		5.731	1,01	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	
70198	NABU- Stiftung Hessisches Naturerbe	Wetzlar	5.564	0,98	Gutachter / Kartierer	ja	dito	dito	dito	
70082	Heidbrede, Wilhelm KfU		5.176	0,91	Unternehmensberatung	ja	dito	dito	dito	
70057	Telemetrie- Service- Dessau		4.384	0,77	Telemetriesender	ja	dito	dito	dito	
70015	ABO Wind Solutions GmbH		4.379	0,77	Service Einbau	ja	dito	dito	dito	
			455.535	80,02						

Tabelle 1: Übersicht verpflichtender Indikatoren Teil A

Gemeinwohl-Bericht Bioplan GbR, Kompaktbilanz nach Matrix 5.0

Kanzlei-Rechnungswesen - RW - 619209/20188/2020 / Bioplan Marburg - ABC-Analyse - Kreditoren - Klasse A					
Konto	Beschreibung	Ort	Umsatz	Anteil	Kurzbezeichnung
70018	ecoObs GmbH		26.739	6,23	ecoObs GmbH
70026	Allianz		25.903	6,04	Allianz
70036	Esri Deutschland GmbH		22.217	5,18	Esri Deutschlan
70157	Ralf Liebelt		22.040	5,14	Ralf Liebelt
70197	Franziska Hillig	Lahnatal	21.428	4,99	Franziska Hilli
70024	SPBA Part mbB StBG; Steinheim		21.354	4,98	SPBA Part mbB S
70234	Autohaus Schüppler GmbH	Volkmarsen	21.342	4,97	Autohaus Schüpp
70133	Neckermann-Achterholt		20.054	4,67	Neckermann-Acht
70134	BÖF GmbH		16.506	3,85	BÖF GmbH
70225	Bieberbau	Höxter-Fürstenu	15.214	3,55	Bieberbau
70309	Banu-Cloos Gbr		15.022	3,50	Banu-Cloos Gbr
70294	Wieden + Guth Wetzlar		13.434	3,13	Wieden + Guth W
70280	Michael Wimbauer M-Sc.		9.352	2,18	Michael Wimbaue
70037	Telekom Deutschland GmbH		8.795	2,05	Telekom Deutsch
70239	Trebaxa GmbH & Co. KG; Marburg		8.568	2,00	Trebaxa GmbH &
70047	Amazon		7.204	1,68	Amazon
70296	Saaten-Zeller GmbH	Eichenbühl-Gugge	6.864	1,60	Saaten-Zeller G
70224	Sylvia Butenschön	Berlin	6.779	1,58	Sylvia Butensch
70259	Tischlerei Josef Fuhrmann; Marienmünster		6.576	1,53	Tischlerei Jose
70025	office discount		5.547	1,29	office discount
70012	Detlef Fellwock		5.390	1,26	Detlef Fellwock
70030	Scouter Carsharing		5.016	1,17	Scouter Carshar
70223	Foto Köster OHG	Münster	4.920	1,15	Foto Köster OHG
70096	Dr. Mathias Lohr		4.890	1,14	Dr. Mathias Loh
70292	Barth + Partner Tann		4.886	1,14	Barth + Partner
70276	MBP		4.859	1,13	MBP
70057	Telemetrie-Service-Dessau		4.693	1,09	Telemetrie-Serv
70125	Irmgard Beinlich		4.483	1,04	Irmgard Beinlic
70102	Urich Sünder		4.300	1,00	Urich Sünder
70101	Autohaus Steffes GmbH		4.291	1,00	Autohaus Steffe
70204	Wildcare	Longborough	3.613	0,84	Wildcare
70247	Hinterländer-Werkstätten		3.441	0,80	Hinterländer-We
70163	Säge & Blatt Helge Meischner		3.333	0,78	Säge & Blatt He
70044	Lapstore GmbH		3.074	0,72	Lapstore GmbH
70067	Contelos GmbH		3.034	0,71	Contelos GmbH
70278	Faupel Rechtsanwälte Partn mbH		2.823	0,66	Faupel Rechtsan
70217	Landschaftsstation im Kreis Höxter e. V	Borgentreich	2.346	0,55	Landschaftsstat
70059	Gröb Büroservice		2.118	0,49	Gröb Büroservic
70308	Color + GmbH		2.100	0,49	Color + GmbH
70014	Letterline Beschriftungen		2.022	0,47	Letterline Besc
70213	FoRM & WANDEL	Höxter	1.904	0,44	FoRM & WANDEL
70131	Patrick Sternelle		1.875	0,44	Patrick Sternel
70207	Cyberport GmbH	Dresden	1.854	0,43	Cyberport GmbH
70211	Mihai Popeti	Mannheim	1.745	0,41	Mihai Popeti
70108	EMD International A/S		1.586	0,37	EMD Internation

Tabelle 2: Übersicht verpflichtender Indikatoren Teil A

Berichtsentwurf Teil B

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Einstiegsfrage

Wie stellen wir eine ausreichende Ausstattung mit Eigenmitteln sicher?

Die ausreichende Ausstattung mit Eigenmitteln wird durch den täglichen Geschäftsbetrieb sichergestellt. Zudem läuft die Akquise neuer Projekte erfolgreich, sodass die Auftragsbücher stets voll sind. Die Liquidität ist damit für mehrere Monate sichergestellt.

Berichtsfragen

Welche unterschiedlichen Möglichkeiten des Gewinns von Eigenmitteln wurden überlegt?

Die Liquidität wird zu 100% durch die Überschüsse sichergestellt. Weitere Optionen zur Generierung weiterer Eigenmittel wurden nicht in Betracht gezogen, da dies bisher nicht notwendig war. Schon seit der Betriebsgründung im Jahr 1986 wurde als Grundsatz formuliert, nicht in die Abhängigkeit von Banken zu gelangen. Das Unternehmen war bisher nie in größerem Umfang von Fremdkapital abhängig.

Welche Formen und Anteile von Finanzierung durch Berührungsgruppen und/oder über Ethikbanken konnten umgesetzt werden?

Da Kredite bisher nicht notwendig gewesen sind, mussten weder von konventionellen noch von Ethikbanken Fremdmittel bezogen werden.

Wie können konventionelle Kredite abgelöst und Finanzrisiken verringert werden?

Konventionelle Kredite werden nicht genutzt. Es stehen genügend liquide Geldmittel auf dem Konto zur Verfügung, sodass die finanzielle Stabilität gewährleistet ist.

Wie sind die Finanzpartner*innen in Bezug auf ethisch-nachhaltige Ausrichtung zu bewerten?

Die BIOPLAN GbR ist Kunde der örtlichen Volksbanken. Für den Standort Höxter ist dies die Volksbank OWL und für den Standort Marburg, die mittelhessische Volksbank. Bisher wurde keine bewusste, detaillierte Bewertung der Banken vorgenommen, jedoch geht das Unternehmen davon aus, dass die Volksbanken ethisch-nachhaltig ausgerichtet sind, da sie genossenschaftlich orientiert sind. Geschäftsbeziehungen zu Großbanken werden prinzipiell ausgeschlossen. Allerdings ist die BIOPLAN GbR bei der Allianz, einem größeren Konzern, versichert. Über die Ausrichtung der Allianz verfügt die BIOPLAN GbR keine detaillierten Informationen. Es ist jedoch bekannt, dass die Allianz sich dazu bekennt, ihre Klimastrategie deutlich auszubauen und den globalen Wandel zur kohlenstoffarmen Wirtschaft in den

kommenden Jahrzehnten aktiv mitzugestalten. Als eines der ersten Versicherungsunternehmen setzt sich die Allianz langfristige Klimaziele, die an das Zwei-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens geknüpft sind. Die Geschäftsbeziehungen zu der Allianz beruhen auf jahrelangen, persönlichen Beziehungen. Diesen persönlichen Kontakt erachtet die BIOPLAN GbR als sehr wertvoll, da dadurch im Schadensfall eine optimierte Abwicklung erreicht werden kann.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Es wurden keine Maßnahmen im Berichtszeitraum umgesetzt.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil Eigenkapital in Prozent:

Der Anteil des Eigenkapitals beträgt 100%, da ohne Fremdkapital gearbeitet wird.

Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche:

Dazu liegen dem Unternehmen keine Informationen vor.

Fremdfinanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart (Angaben in Tsd. EUR und in % vom Fremdkapital):

Es findet keine Fremdfinanzierung statt.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Die BIOPLAN GbR möchte sich über die ethisch-nachhaltige Ausrichtung ihrer Volksbanken und Versicherungen informieren und diese bewerten. Außerdem sollen Ethikbanken verglichen werden. Auf diese Weise wird festgestellt an welchen Finanzpartner sich das Unternehmen wenden sollte, falls in Zukunft ein Kredit notwendig sein sollte.

Selbsteinschätzung B1: Erfahren - 6 Punkten

Die BIOPLAN GbR schätzt sich selbst auf der Stufe ‚Erfahren‘ ein, da sie zu 100% eigenkapitalfinanziert ist und keine Kredite benötigt werden. Sie geben sich 6 von 10 Punkten, da ihr bisheriges Wissen über die ethisch-nachhaltige Ausrichtung der Finanzpartner begrenzt ist.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Wichtigkeit des Themas wird als hoch eingeschätzt. Das Ziel ist es eine hohe Eigenkapitalquote zu erhalten und mit Finanzpartnern, welche eine ethisch-nachhaltige Ausrichtung haben, Geschäftsbeziehungen zu pflegen.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Einstiegsfragen

Welche Bedeutung haben unsere Ausgaben als Einkommen für unsere Berührungsgruppen?

Welche Berührungsgruppen hat das Unternehmen?

Zu den Berührungsgruppen auf der Arbeitgeberseite zählen Behörden, von der kommunalen Ebene bis hin zur Bundesebene. Vorwiegend handelt es sich hierbei um Behörden des Umweltbereichs. Im Infrastrukturbereich arbeitet die BIOPLAN GbR mit den Straßenbauverwaltungen des Bundes und der einzelnen Bundesländer, der DB, großen Energieversorgern, örtlichen Stadtwerken und -verbänden zusammen. Ein wesentlicher Auftragsbestandteil sind derzeit Windparkprojekte, mit Schwerpunkt in den Ländern Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Außerdem arbeitet die BIOPLAN GbR mit Abgrabungsunternehmen (Kalkstein, Ton oder Kies/Sand) zusammen. Über potenzielle Zusammenarbeit in anderen Bereichen werden bereits Überlegungen angestellt. Prinzipiell werden selten Aufträge abgelehnt, jedoch wird auf eine ethisch nachhaltige Ausrichtung Wert gelegt. So werden beispielsweise keine Kooperationen mit Unternehmen, in denen Massentierhaltung stattfindet, eingegangen und auch bei Unternehmen aus dem Energiesektor wird Wert auf eine ethisch-nachhaltige Ausrichtung gelegt. Lange Fahrtzeiten in der Projektbearbeitung sind in der Regel aus Gründen der Ressourcenschonung ein Ausschlusskriterium.

Die Bioplan GbR ist Kunde bei Kollegen die in gleichen oder fachlich angrenzenden Arbeitsfeldern tätig sind. Die Ausgaben dienen der Sicherung des Lebensunterhalts bzw. der Unternehmenssicherung.

Berichtsfragen

Welche notwendigen Zukunftsausgaben konnten ermittelt werden und wie weit sind ihre Deckung und zusätzliche Risikovorsorge möglich?

Die BIOPLAN GbR hat keine größeren Investitionen geplant und strebt zurzeit kein Wachstum an. Deshalb ist keine zusätzliche Risikovorsorge notwendig. Nachfolgend werden jedoch laufende Investitionen genannt, die auch in der Zukunft notwendig sind.

Ausgaben für Verbesserungen von Produkten und Dienstleistungen:

Es werden fachspezifische Materialien benötigt, die nur von wenigen Anbietern produziert werden. Die Auswahlmöglichkeiten sind begrenzt, jedoch wird darauf geachtet, dass Produkte soweit wie möglich von regionalen Herstellern stammen. Für die Sicherheit im Unternehmen ist ein zertifiziertes Büro beauftragt und es gibt eine eigene Sicherheitsbeauftragte.

Ausgaben für Fortbildungen der Mitarbeiter*innen:

Um eine hohe Qualität der eigenen Dienstleistungen zu gewährleisten, müssen Mitarbeiter*innen verpflichtend an bestimmten Fortbildungen und Sicherheitsschulungen teilnehmen. Mitarbeiter*innen dürfen gern auch selbst Vorschläge für passende Fortbildungsseminare machen.

Ausgaben für externe Berater: Es wird eine externe Beratung in Bezug auf die Unternehmensübergabe in Anspruch genommen. Hierzu gehören Steuerberater, Notar und Unternehmensberatung, welche sich auf mittelständische Unternehmensübergaben spezialisiert haben.

Ausgaben für die Erschließung neuer Felder: In dem Bereich der strategischen Entwicklung wird versucht neue Felder, wie z.B. die städtebauliche Planung, zu erschließen. Schritt für Schritt sollen so neue Aufträge in neuen Bereichen akquiriert werden, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien. So soll die Marktnachfrage umfassender bedient werden.

Ausgaben im Bereich Organisationsentwicklung: Die Buchhaltung wurde ausgegliedert, um für Zukunftssicherheit zu sorgen, da die Mitarbeiterin, die bisher dafür zuständig war, das Unternehmen demnächst verlässt.

Ausgaben für die Technologische Ausstattung: Die BIOPLAN GbR verfügt über eine sehr gute technische Ausstattung aller Arbeitsplätze einschließlich der Inhouse-Technik, und hält i.d.R. Wartungsverträge, um z.B. alle Programme aktuell zu halten.

Ausgaben für die Infrastruktur: Es werden mehrere Dienstwagen unterhalten. Es ist, in Absprache mit den Mitarbeiter*innen, die Erneuerung eines Büroraums geplant.

Welche Ansprüche stellen die Eigentümer*innen an Kapitalerträge mit welcher Begründung? Maximale Erträge für sich erzielen oder mehr auf Organisationsentwicklung zu setzen?

Die BIOPLAN GbR sieht die Gewinnmaximierung nicht als oberstes Ziel an. Die Gesellschafter haben kein festes Einkommen und entnehmen nur so viel Geld, dass für das Unternehmen kein wirtschaftliches Risiko entsteht. Die Unternehmensführung bespricht gemeinsam die Gewinnsituation und die Möglichkeiten über seine Verfügung. Grundsätzlich werden Kapitalerträge in die Firma investiert (z.B. durch Gehaltserhöhungen und Büroausstattung). Zusätzlich werden Rücklagen gebildet, um die finanzielle Unabhängigkeit zukünftig zu sichern.

Im Jahr 2020 wurden beispielsweise die Löhne deutlich angehoben und es wurde Weihnachtsgeld, sowie ein Corona-Bonus ausgezahlt.

Verpflichtende Indikatoren:

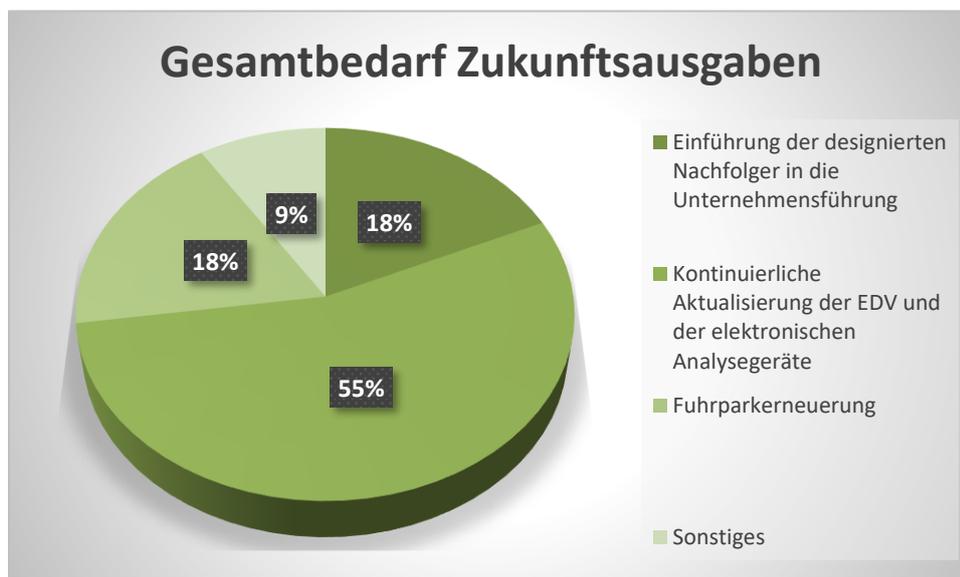
Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit in Tsd. EUR:

Der Mittelüberschuss beträgt 150.000 €.

Gesamtbedarf Zukunftsausgaben in Tsd. EUR:

Ausgaben	Betrag
Einführung der designierten Nachfolger in die Unternehmensführung	20.000 € p.a.,
Kontinuierliche Aktualisierung der EDV und der elektronischen Analysegeräte	60.000 € p.a.
Fuhrparkerneuerung	20.000 €
Sonstiges	10.000 € p.a.
Gesamtausgaben	110.000 €

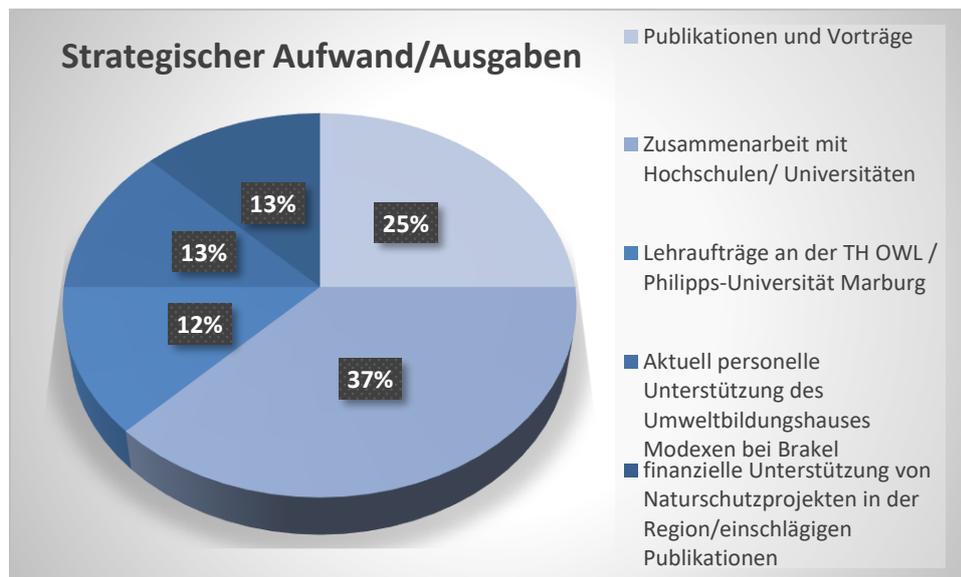
Im Folgenden werden die Zukunftsausgaben prozentual dargestellt:



Getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben in Tsd. EUR

Strategische Ausgaben	Betrag
Publikationen und Vorträge auf Fachveranstaltungen	10.000 € p.a.
Zusammenarbeit mit Hochschulen/ Universitäten im Rahmen von Forschungsvorhaben, Kofinanzierungen	ca. 15.000 € p.a.
Wissensvermittlung im Rahmen von Lehraufträgen an der TH OWL und der Philipps-Universität Marburg	ca. 5.000 € p.a.
Aktuell personelle Unterstützung des Umweltbildungshauses Modexen bei Brakel	ca. 5.000 €
finanzielle Unterstützung von Naturschutzprojekten in der Region und einschlägigen Publikationen (aktuell „Verbreitungsatlas der Tagfalter und Widderchen im Kreis Höxter und angrenzenden Bereichen“)	zwischen 2.000 und 5.000 €.
Gesamtausgaben	40.000 €

Im Folgenden werden die strategischen Ausgaben prozentual dargestellt:



Anlagenzugänge in Tsd. EUR: 90.000 €.

Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn) in Tsd. EUR: 20.000 €.

Auszuschüttende Kapitalerträge Tsd. EUR, in...% vom Stamm- oder Grundkapital
Es werden keine Kapitalerträge ausgeschüttet.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Die BIOPLAN GbR möchte sich nach nachhaltigen EDV-Alternativen erkundigen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Überdurchschnittliche Gehaltsanpassung der Mitarbeiter*innen, zusätzliche Bonuszahlungen sowie eine Gewinnbeteiligung der Nachfolger wurden vorgenommen.

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die BIOPLAN GbR kann versichern, dass die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt. Seit der Gründung des Unternehmens wurden keine Mitarbeiter*innen entlassen. Die Arbeitsplätze der Mitarbeiter*innen, die in Mutterschaft verweilen, werden freigehalten. Mutterschafts- bzw. Vaterschaftsurlaub wird selbstverständlich im Unternehmen erlaubt und gefördert.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Im Berichtszeitraum fand keine Verbesserung statt.

Selbsteinschätzung B2: Vorbildlich - 8 Punkte

Das Unternehmen ordnet sich der Stufe Vorbildlich zu, denn die Deckung von Zukunftsausgaben ist immer gegeben, und es besteht keine Verschuldung. Es werden acht von zehn Punkten gewählt, da noch Optimierungsmöglichkeiten im Bereich der Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter*innen gesehen werden.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Wichtigkeit des Themas wird als hoch eingeschätzt, was daran zu erkennen ist, dass überdurchschnittliche Gehaltsanpassungen der Mitarbeiter*innen sowie eine Gewinnbeteiligung der Nachfolger erfolgt sind.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Einstiegsfrage

Welche sozial-ökologischen Folgewirkungen ziehen wir bei Finanzinvestitionen und Veranlagungen in Betracht?

Bisher untersucht die BIOPLAN GbR ihre Finanzinvestitionen nicht explizit auf sozial-ökologische Folgewirkungen. Zurzeit ist kein größerer Investitionsbedarf, außer den unter B2 genannten Aspekten, vorhanden, da in den letzten Jahren kontinuierlich investiert wurde. Im Bereich der EDV sowie der Analysegeräte, die den überwiegenden Teil der Investitionen ausmachen, ist eine sozial-ökologische Folgewirkung derzeit nur schwer abzuschätzen. Es wurden ausschließlich recycelbare Druckerpatronen verwendet. Das Einkaufsvolumen betrug ca. 5.600 €.

Berichtsfragen

Welche Investitionen in eigene Anlagen haben ökologisches Verbesserungspotenzial?

Es gibt Verbesserungspotenzial hinsichtlich des Fuhrparks des Unternehmens. Ein Umstieg auf Elektroautos wäre mittelfristig möglich. Am Standort Marburg wird bereits Carsharing genutzt. Dies könnte auch am Standort Höxter implementiert werden. Die Anregung eines Mitarbeiters hat zudem die Anschaffung von E-Bikes bewirkt. Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist leider nicht sinnvoll, da projektbedingt im Gelände gearbeitet wird.

Welche Mittel werden für die Realisierung benötigt und welche Förderprogramme können genutzt werden?

Die eigenen Mittel reichen für Investitionen aus. Genaue Ausgaben werden auf der Investitionsliste vermerkt.

Welche Investitionen wurden / werden konkret vorgenommenen?

Die BIOPLAN GbR investierte in die Inneneinrichtung. Ein neuer Boden, sowie die Möbel wurden regional eingekauft und hergestellt. Des Weiteren wurde ein weiterer Dienstwagen erworben und kontinuierlich in die EDV an den Standorten Marburg und Höxter investiert.

In welchem Ausmaß beteiligt sich das Unternehmen an Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte?

Die BIOPLAN GbR beteiligt sich bisher nicht an Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte und investiert nicht in Fonds. Die vorhandenen Kapitalüberschüsse seien zu gering. Es erfolgte eine Unterstützung sozial-ökologischer Projekte in Form von Spenden wie z.B. bei dem Streuobstwiesenprojekt im Kreis Höxter oder durch ehrenamtliche Mitarbeit in Naturschutzverbänden und Umweltbildungseinrichtungen.

Verpflichtende Indikatoren

<u>Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf:</u>	Tsd. EUR 0
<u>Realisierung der ökologischen Investitionen:</u>	Tsd.0 EUR und 0% des Bedarfs
<u>Finanzierte Projekte:</u>	Tsd. EUR 0 % v. Veranlagung
Fonds-Veranlagungen:	Tsd. EUR 0 % v. Veranlagung

Verbesserungspotenziale/Ziele

Es wird eine Investitionsliste angefertigt, um schauen zu können, welche sozial-ökologischen Folgewirkungen der Investitionen in Betracht gezogen werden müssen. Es soll geprüft werden, inwiefern Carsharing auch am Standort Höxter genutzt werden kann. Außerdem wird in Erwägung gezogen auch am Standort in Marburg Ökostrom zu beziehen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Die BIOPLAN GbR versucht Fahrzeiten und Strecken so gering wie möglich zu halten. Hier werden bspw. Arbeitsabläufe optimiert, damit die Mitarbeiter*innen gemeinsam fahren können. Außerdem werden größtenteils nur Projekte in einem Radius von ca. 100 km angenommen. Die Konzentration liegt auf regionalen Märkten und es sollen keine überregionalen Märkte erschlossen werden, um die Reisetätigkeit gering zu halten. Die BIOPLAN GbR hat ihren Bürostandort aus dem Industriegebiet in die Innenstadt verlagert, um Versorgungswege kurz zu halten und für die Mitarbeiter*innen ein attraktiveres Umfeld zu schaffen. Die Einrichtung des Büros entspricht ökologischen Standards. Weiterhin ist das Gebäude gut gedämmt und Sensoren sorgen für eine automatisierte Regulierung der Heizung.

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut oder dass zumindest eine mittelfristige Ausstiegsstrategie verfolgt wird? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die BIOPLAN GbR nutzt fossile Energieträger für die Mobilität, allerdings existiert eine mittelfristige Strategie, um dies zu ändern. Der Negativaspekt trifft folglich nicht zu.

Selbsteinschätzung B3: 0 Punkte

Das Unternehmen ordnet sich auf der Stufe der Basislinie mit null Punkten ein, denn es wurden bisher keine ersten Schritte unternommen. Im Berichtszeitraum hat sich die BIOPLAN GbR nicht speziell mit diesem Thema auseinandergesetzt und auch nicht gezielt Verbesserungspotenziale ermittelt.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Wichtigkeit des Themas sozialökologische Investitionen und Mittelverwendung wird als hoch eingeschätzt.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Einstiegsfrage

Wie können wir die gelebte Gemeinschaft in unserem Unternehmen beschreiben?

Bei der BIOPLAN GbR herrscht ein sehr gutes Betriebsklima. Es werden regelmäßig Investitionen getätigt, um die Teamgemeinschaft zu stärken. Es werden Betriebsausflüge organisiert und jährlich findet ein Weihnachtsessen statt. Zudem finden Treffen mit den Mitarbeiter*innen des jeweilig anderen Standortes statt. Es wird bspw. gemeinsam gegrillt oder der Weihnachtsmarkt wird besucht. Es existieren keine ausgeprägten Hierarchien.

Berichtsfragen

Wer sind die Eigentümer*innen, über welche Anteile verfügen sie, welche Rechte, Pflichten und Haftungen folgen daraus?

Im Unternehmen gibt es fünf Gesellschafter, die über dieselben Rechte verfügen. Die Anteile der Eigentümer richten sich nach der Dauer der Zugehörigkeit (in Monaten) zum Unternehmen seit der Gründung im Jahr 1986. Für vier Gesellschafter sind sie annähernd gleich. Der fünfte Gesellschafter ist 2012 in das Unternehmen eingetreten. Der jährliche Gewinn wird für alle gleich, anteilig nach geleisteten Stunden verteilt.

Welche Form von Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung konnte gefunden werden?

Im Rahmen ihrer Aufgaben, wird allen Mitarbeitenden ein großer, persönlicher Entscheidungsspielraum eingeräumt. Strategische Entscheidungen werden hingegen von der Geschäftsführung getroffen. Die Mitarbeitenden werden dabei jedoch oft in die Entscheidungsfindung miteinbezogen. Zur Gewährleistung transparenter Entscheidungen, eines kontinuierlichen Informationsflusses und zur Verbesserung der Beteiligungsmöglichkeiten finden regelmäßige Besprechungen statt, in denen z.B. entschieden wird, welche Projekte in das Büroprofil passen. Bei Neuanschaffungen, wie z.B. E-Bikes, Autos, EDV oder Kaffee dürfen alle Mitarbeiter *innen mitentscheiden.

Bis zum Ende des Jahres 2022 scheiden alle fünf Gesellschafter aus. Die Nachfolge wird durch sechs neue Gesellschafter sichergestellt. Bei den neuen Gesellschaftern handelt es sich um bisherige Mitarbeiter*innen. Es wurden alle Mitarbeiter*innen angesprochen, ob sie sich ein Engagement als Gesellschafter vorstellen können. Die Geschäftsleitung führte Einzelgespräche mit den in Frage kommenden Mitarbeiter*innen durch. Den gewählten Nachfolgern wird schrittweise mehr Verantwortung überlassen, um sie an ihre neuen Aufgaben heranzuführen.

Wie werden transparente Entscheidungsgrundlagen für alle Eigentümer*innen gesichert und wie wird die neue Gemeinschaft auf diese Aufgaben vorbereitet?

Durch regelmäßige Gesellschafterversammlungen wird Transparenz geschaffen. Die neuen Gesellschafter sollen bestmöglich vorbereitet werden, unter anderem bezüglich der betriebswirtschaftlichen Prozesse. Zudem sind Unternehmensberater für den Übergangsprozess beauftragt. Die künftigen Gesellschafter werden bereits in dem laufenden Geschäft in Entscheidungen miteinbezogen und übernehmen mehr Verantwortung.

Wie hat sich die Eigentümerstruktur in den letzten Jahren entwickelt und wie wird die Veränderung abgesichert?

Die Eigentümerstruktur hat sich in den letzten Jahren nicht verändert, es wurde lediglich ein weiterer Gesellschafter vor einigen Jahren neu aufgenommen. Bis zur Übergabe an die neuen Gesellschafter im Jahr 2022 wird sich die Struktur nicht verändern. Die Übergabe an die neuen Gesellschafter wird derzeit durch Beratungen und Vertragsentwürfe abgesichert. Es wird Wert auf eine faire Abwicklung der Übergabe gelegt, damit es zu keiner Übervorteilung kommt. Die Entscheidungsbefugnisse werden nach und nach an die neuen Gesellschafter übertragen.

Verpflichtende Indikatoren

Wie verteilt sich das Eigenkapital in Prozent auf (Eigenkapitalstruktur in %, jeweils von 0 bis 100%):

- Unternehmer*innen: Das Eigenkapital liegt zu 100% bei den Gesellschaftern.
- Führungskräfte: 0%
- Mitarbeiter*innen: 0%
- Kund*innen: 0%
- Lieferant*innen: 0%
- Weiteres Umfeld: 0%
- Nicht mittätige Kapital-Investor*innen: 0%

Verbesserungspotenziale/Ziele

In Zukunft will das Unternehmen eine Rechtsformänderung durchführen. Die BIOPLAN GbR soll dann zu einer „Partner GmbH“ werden, um für mehr Schutz bei der Haftung zu sorgen. Die Änderung gilt für die Nachfolger.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Es wurden keine Maßnahmen im Berichtszeitraum umgesetzt.

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Das Unternehmen bestätigt, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind oder angestrebt wurden.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Im Berichtszeitraum fand keine Verbesserung statt.

Selbsteinschätzung B4: Erfahren - 4 Punkte

Es wurde die Stufe ‚Erfahren‘ gewählt, allerdings im unteren Bereich mit vier Punkten. Die Rechtsform der GbR wird seit der Gründung des Unternehmens praktiziert. Die Nachfolge in der Unternehmensführung ist kurz vor dem Abschluss. Der finale Vertragsentwurf liegt den Nachfolgern zur Kommentierung vor. Eine Unterzeichnung ist für das laufende Quartal geplant. Es gibt jedoch keinen Trend für wachsende Eigentümerschaft.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Wichtigkeit des Themas Eigentum und Mitentscheidung wird als sehr hoch eingestuft.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Einstiegsfrage

Was bedeutet Menschenwürde im Arbeitsleben für unser Unternehmen, und wie können wir für mehr Menschlichkeit im Unternehmen sorgen?

Das Wohl der Mitarbeitenden liegt dem Unternehmen sehr am Herzen. Um für dieses zu garantieren, bietet es verschiedene Arbeitszeitmodelle und vermeidet eine zu hohe Belastung der Mitarbeiter*innen. Überstunden werden abgegolten und eine offene Konfliktkommunikation ermöglicht es Probleme bei der Geschäftsleitung direkt anzusprechen.

Berichtsfragen

Wie kann die Unternehmenskultur im Unternehmen beschrieben werden?

Die Unternehmenskultur zeichnet sich durch Offenheit aus. Es gibt kurze Wege und einen familiären Kontakt zu den Gesellschaftern. Diese pflegen einen stetigen Austausch mit den Mitarbeitenden und nehmen diese auch ernst, sodass keine Hemmungen bestehen Probleme oder Fehler anzusprechen und eigene Vorschläge zu machen. Fehler werden erkannt, besprochen und Lösungen werden gemeinsam erarbeitet, um aus diesen Fehlern zu lernen. Der Geschäftsleitung ist es wichtig auf die Interessen der Mitarbeitenden einzugehen und ihre Individualität zu fördern. Projekte können sowohl nach Interessengebiet gewählt als auch nach eigenem Ermessen ausgestaltet werden, wodurch auch der Arbeitstag sehr selbstständig gestaltet wird. Die Entscheidung über die Projektleitung erfolgt mittels fachlicher Projektleitungskompetenz. Es wird jedem die Freiheit gegeben sich für Fortbildungen anzumelden. Dies wird wohlwollend behandelt und wertgeschätzt, da es laut Gesellschaftern eine Investition in die Zukunft ist. Neben den festangestellten Mitarbeiter*innen werden i. M. drei Praktikanten*innenstellen für Studierende im Bereich Ökologie und Umweltplanung vorgehalten. Es wird großer Wert auf eine sehr intensive Betreuung gelegt. An diesen Beispielen ist zu erkennen, dass die Unternehmenskultur einen intensiven Zusammenhalt aufweist und auf die Mitarbeiter*innen und ihre Bedürfnisse abgestimmt ist.

Welche Maßnahmen wurden zu betrieblicher Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz umgesetzt und wie werden sie evaluiert?

Bewegung ist durch Außendienststeinsätze wie bspw. die faunistischen oder vegetationskundlichen Kartierungen gegeben, weshalb es keine Nachfrage nach weiteren sportlichen Aktivitäten gibt. Auf Mitarbeiter*innen-Initiative hat die BIOPLAN GbR an dem Firmenlauf der AOK teilgenommen, wobei die Teilnahme auf freiwilliger Basis erfolgte. Im Büro ist die Monitorhöhe variabel, die Tischhöhe jedoch nicht. Wer möchte bekommt eine Fußbank

gestellt. Es wurden verschiedene Stuhlmodelle zum Probesitzen angeboten. Rückenübungen wurden gezeigt und die Mitarbeitenden zum Üben motiviert.

Der Arbeitsschutz stellt einen wichtigen Aspekt dar. Sicherheitsschulungen und Sicherheitskleidung sind nötig und werden bereitgestellt. Hierbei gibt es z.B. ein jährliches Hörsicherheitstraining, bei dem das entsprechende Wissen vermittelt bzw. aufgefrischt wird, um z.B. auf Windenergieanlagen Arbeiten durchführen zu können. Weiterhin gibt es konkrete Sicherheitsvorgaben, deren Einhaltung kontrolliert wird. Dabei handelt es sich um Hinweise für das Tragen von festem Schuhwerk, Warnwesten und die Handymitnahme ins Gelände. Im Optimalfall gibt es bei einem Außendienstesatz eine Begleitung durch eine/n zweite/n Mitarbeiter*in.

Welche Rolle spielt Diversität bei der Aufnahme von sowie im Umgang mit Mitarbeitenden und welche Betriebsvereinbarungen bzw. Maßnahmen gibt es bereits?

Es gibt keine Restriktionen bezüglich Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Ähnlichem bei einer Neueinstellung. Es wird auf die benötigten Qualifikationen geachtet. Eine wesentliche Voraussetzung an neue Mitarbeiter*innen ist, dass die Person in das bestehende Team passen muss.

Verpflichtende Indikatoren

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit: Wie lange arbeiten Mitarbeiter*innen im Unternehmen?

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt sechs Jahre. Die Spanne, aus der sich der Durchschnitt ermittelt, ist jedoch sehr groß, da es einige Mitarbeiter*innen mit einer Betriebszugehörigkeit von mehr als 30 Jahren gibt, aber auch viele Neueinstellungen.

Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitenden bzw. nach Führungsebene

Im Mittel wurden pro Jahr 28 Stunden pro Mitarbeiter*innen für Fortbildungen in Anspruch genommen.

Gesundheits-/Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung), Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen

Im Verhältnis der Sollstunden zu den Ist-Stunden beträgt die Krankenquote 2,6 %. Es gibt keine Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen, da dies nicht geduldet wird und auch so kommuniziert wird.

Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle

Es gab von 2019 – 2020 drei Unfälle, bei denen es sich größtenteils um Wegunfälle mit leichteren Verletzungen handelt. Es gab einen Fahrradunfall auf dem Weg zur Arbeit, woraus ein Schlüsselbeinbruch resultierte. Bei dem Öffnen einer Forstschanke erlitt ein Mitarbeiter eine Platzwunde am Kopf und eine Schulterprellung. Bei der Kartierarbeit im Gelände wurde eine Schürfwunde am Schienbein davongetragen.

In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit / Diversität: Inhalte + Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden

Der Betrieb bietet den Mitarbeiter*innen arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen an. Arbeitsumgebung und Arbeitsmittel der Büroarbeitsplätze sind auf dem neuesten technischen Stand und entsprechend des Leitfadens ihrer Berufsgenossenschaft gestaltet. Eine betriebsinterne Fachkraft führt betriebsspezifische Gefährdungsbeurteilungen durch und unterweist die Mitarbeiter*innen in der betrieblichen Umsetzung für Erste Hilfe, Brandschutz und Arbeitsplatzgestaltung und gibt allgemeine Sicherheitshinweise. Diese Unterweisung findet einmal im Jahr statt. Zusätzlich Es erfolgt ein jährlicher Vor-Ort-Termin durch das beauftragte Ing.-Büro für Arbeitssicherheit. Die Grundeinsatzzeiten für die Sicherheitstechnische Betreuung betragen 0,3 h/MA und für den Betriebsarzt 0,2 h/MA.

Demografische Verteilung der Mitarbeitenden des Unternehmens im Hinblick auf Dimensionen der Diversität (zumindest nach den Kerndimensionen von Diversität: Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche / psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion – sofern erhebbar und relevant)

Es herrscht eine recht gleichmäßige Verteilung im Unternehmen bezüglich des Geschlechts vor, mit 15 weiblichen und 20 männlichen Mitarbeitern. Das Alter der Angestellten Mitarbeiter*innen liegt bei zwei männlichen Mitarbeitern bei Mitte 50 und bei allen anderen zwischen Anfang 20 und Ende 30. Die fünf Gesellschafter sind zwischen 62 und 65 Jahre alt. Nicht deutschstämmige Mitarbeiter*innen werden derzeit nicht beschäftigt, was bei ausreichender Qualifikation jedoch keinesfalls ein Ausschlusskriterium ist. Es werden zwei Mitarbeiter*innen mit körperlichen Einschränkungen beschäftigt. Die Religionszugehörigkeit wird nur im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Abführung der Kirchensteuer erhoben.

Durchschnittliche Karenzdauer von Vätern-/Müttern in Monaten

Über die Karenzdauer entscheiden die Mitarbeiter*innen selbst, wobei die Arbeitsplätze in der Zeit freigehalten werden. Durchschnittlich werden 17 Monate in Anspruch genommen.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Dokumentation und Vertiefung der Maßnahmen zur Verbesserung und Förderung einer Mitarbeiter*innen-orientierten Unternehmenskultur und der Gesundheit am Arbeitsplatz. Analyse der Wirkungen und Erfolge dieser Maßnahmen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Die bereits vor dem Berichtszeitraum gelebten Maßnahmen wie z.B. die dringende Bitte im Krankheitsfall nicht zur Arbeit zu kommen oder die vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen zu beachten gelten weiterhin. Es wird immer wieder darauf hingewiesen, dass für Fragen, Hinweise oder Probleme die Gesellschafter jederzeit allen Mitarbeiter*innen zur Verfügung stehen.

C1 Negativaspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Das Unternehmen bestätigt, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Da klar kommuniziert wird, dass die zuvor erwähnten Maßnahmen befolgt werden müssen und dies auch regelmäßig kontrolliert wird, führen diese Maßnahmen zu positiven Ergebnissen.

Selbsteinschätzung C1: Fortgeschritten – 3 Punkte

Die Einschätzung fällt auf den oberen Bereich der Stufe ‚Fortgeschritten‘ mit drei Punkten, da erste Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Förderung einer Mitarbeiter*innen-orientierten Unternehmenskultur und der Gesundheit am Arbeitsplatz umgesetzt sind. Dies ist am Zufriedenheitslevel der Mitarbeitenden und der entspannten Arbeitsatmosphäre erkennbar. Diversität wird nicht aktiv gefördert, da die beruflichen Qualifikationen vorrangig betrachtet werden. Die BIOPLAN GbR sorgt dafür, dass Einstellungshürden nicht vorhanden sind. Die Stufe ‚Erfahren‘ wurde noch nicht gewählt, da die Wirkungen der ergriffenen Maßnahmen zwar sichtbar sind, jedoch nicht systematisch analysiert bzw. dokumentiert werden.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Wichtigkeit von menschenwürdigen Arbeitsbedingungen wird als sehr hoch eingeschätzt.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Einstiegsfrage

Wie können unsere Arbeitsverträge an individuelle Bedürfnisse angepasst und gleichzeitig solidarisch und gerecht gestaltet werden?

Bisher wird ein Standardarbeitsvertrag genutzt, welcher flexibel angepasst wird.

Berichtsfragen

Wie stellt die Organisation sicher, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster "lebenswürdiger Verdienst" zusteht?

Die regionalen Lebenshaltungskosten werden berücksichtigt, indem am Standort Marburg aufgrund der höheren Lebenshaltungskosten die Vergütung höher ausfällt. Die Vergütung fällt entsprechend der Qualifizierung und Erfahrung aus.

Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, den Verdienst selbstorganisiert zu bestimmen?

Gehaltsanpassungen erfolgen i.d.R. nach einer Probezeit. Die Leistungen der Mitarbeiter*innen werden von der Geschäftsleitung anerkannt und dementsprechend honoriert. Der Verdienst hängt folglich vom eigenen Engagement ab, größere Spreizungen werden vermieden. Die zukünftigen Nachfolger*innen werden bereits heute an der Gewinnausschüttung beteiligt.

Wie werden Arbeitszeiten in der Organisation erfasst und Arbeitslasten verteilt? Welche Rolle spielen Überstunden für den Erfolg der Organisation?

Es existiert ein Stundenerfassungsprogramm, in das die Arbeitsstunden eingetragen und den Projekten direkt zugeordnet werden. Es wird darauf geachtet, dass neue Projekte an Mitarbeiter*innen vergeben werden, welche ausreichend freie Kapazitäten zur Verfügung haben. Überstunden werden in vollem Umfang gerecht entlohnt. In den meisten Fällen wählen die Mitarbeitenden einen Freizeitausgleich, eine Auszahlung ist auf Wunsch jedoch auch möglich.

Wie können die Möglichkeiten der Mitarbeitenden zur gesellschaftlichen Teilhabe erweitert werden?

Es wurden sich bereits viele Gedanken darüber gemacht, welche Möglichkeiten den Mitarbeiter*innen zur gesellschaftlichen Teilhabe zur Verfügung stehen. Aufgrund des fachlichen Hintergrunds sind gerade sie in besonderer Weise für ein Engagement im Naturschutz geeignet. Basierend auf dieser Erkenntnis, werden die Mitarbeiter*innen, durch

persönliche Ansprache, erfolgreich motiviert, sich ehrenamtlich im Naturschutz zu betätigen. Es gibt aber genauso Mitarbeiter*innen, die von sich aus nachfragen, wie sie sich ehrenamtlich betätigen können. Im Büro werden oft verunfallte Kleinvögel oder Fledermäuse gemeldet, die dann von einigen Mitarbeiter*innen in ihrer Freizeit gepflegt werden, was ebenfalls zur Motivation der anderen Mitarbeiter*innen beiträgt.

Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen? Welche Arbeitsmodelle werden in der Organisation angeboten?

Es gibt viele Möglichkeiten die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen. Mitarbeitende können sich je nach Interesse und Qualifikation für bestimmte Projekte melden. Die Arbeitszeit beträgt 40 Stunden pro Woche. Diese kann jedoch durch gleitende Arbeitszeiten flexibel gestaltet werden. Es gibt keinen festen Achtstunden-Tag, sodass Mitarbeiter*innen die Arbeitszeit gut mit privaten Terminen vereinbaren können. Die Arbeit im Home-Office war auch schon vor der Corona Pandemie möglich und wird seitdem allen Mitarbeitenden angeboten und zu 90 % angenommen.

Die BIOPLAN GbR nutzt unterschiedliche Arbeitsmodelle. Es gibt Voll- und Teilzeitbeschäftigte (1/2 Stellen, 3/4 Stellen) sowie Minijobber*innen und Praktikant*innen. Aufgrund des saisonbedingt erhöhten Personalbedarfs werden auch kurzfristig Beschäftigte eingesetzt. Zusätzlich werden Werkverträge mit freien Mitarbeiter*innen geschlossen, wobei darauf geachtet wird, dass es sich nicht um eine Scheinselbständigkeit handelt.

Welche Maßnahmen gibt es in der Organisation, um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten?

Eine Work-Life-Balance wird durch die eigenständige flexible Arbeitszeitplanung und Vertrauensarbeitszeit gewährleistet. Persönliche Anliegen und Termine können auf diese Weise gut mit der Arbeit in Einklang gebracht werden. Zudem wird den Mitarbeiter*innen bezüglich der Projektbearbeitung und Arbeitszeitgestaltung weitestgehend freie Hand gelassen. Es wird darauf geachtet, dass bei hoher Belastung eine Unterstützung durch Kollegen*innen erfolgt, sodass das private Leben nicht durch zu viele Überstunden oder Stress beeinträchtigt wird.

Verpflichtende Indikatoren

Höchst- und Mindestverdienst (innerbetriebliche Spreizung)

Der Mindestverdienst liegt bei 2800€ und der Höchstverdienst bei 5000€. Die vorliegenden Werte beziehen sich auf beide Standorte. Die Gewinnausschüttungen werden dabei nicht berücksichtigt, da diese nicht offengelegt werden.

Medianverdienst

Der Medianverdienst liegt bei ca. 3.500 €, bezogen auf beide Standorte.

Standortabhängiger "lebenswürdiger Verdienst" (für alle Betriebsstandorte)

Ein lebenswürdiger Verdienst kann am gesetzlichen Mindestlohn gemessen werden. Dieser beträgt zum 01.01.2021 9,50 € pro Stunde und soll bis zum 01.07.2022 stufenweise bis auf 10,45 € angepasst werden. Der Mindestverdienst bei der BIOPLAN GbR liegt ganz klar über dem Mindestlohn. Hiermit ist also ein lebenswürdiger Verdienst gesichert.

Im Unternehmen werden viele Positionen bekleidet. Da viele Biolog*innen beschäftigt werden, wird exemplarisch an diesem Beruf gezeigt, wie hoch der durchschnittliche regionale Verdienst ist und wie die Entlohnungen der BIOPLAN GbR in dieses Bild passen. Am Standort Marburg in Hessen liegt das durchschnittliche Gehalt für Biolog*innen zwischen 4.134 € und 6.598 €. In Höxter in Nordrhein-Westfalen liegt dieses im Intervall von 4099 € und 6.317 €. Die Mitarbeiter*innen werden entsprechend ihrer Aufgabe, Qualifikation und Vorerfahrung bezahlt, womit die Gehälter in diesen Intervallen liegen. Aufgrund der höheren Lebenshaltungskosten am Standort Marburg werden dort höhere Gehälter vereinbart. Die Gehaltsdifferenz zwischen den Standorten beträgt ca. 10 %.

Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z. B. 38 Stunden)

Die Wochenarbeitszeit beträgt 40 Stunden bei einer Vollbeschäftigung. Teilzeitverträge orientieren sich an dieser Stundenanzahl.

Tatsächlich geleistete Überstunden

Diese sind zu vernachlässigen, da sie sehr gering ausfallen und zeitnah in Freizeit abgegolten werden.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Arbeitsverträge sollen in Zukunft nicht mehr nur einer Standardform entsprechen, sondern weiterentwickelt werden. Die Vorteile für Arbeitnehmer*innen, die bereits gelebt werden, sollen schriftlich mit in die Verträge aufgenommen werden wie bspw. die Möglichkeit Home-Office zu

nutzen. Weiterhin soll herausgefunden werden, wie man Arbeitsverträge möglichst arbeitnehmerfreundlich gestalten kann, um in Zukunft noch attraktiver für neue Mitarbeiter*innen zu werden. Inspirationen können bei dem Forschungs- und Beratungsinstitut „Great Place to Work“ eingeholt werden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Gehaltsanpassungen erfolgten überdurchschnittlich und wurden von der Geschäftsleitung ohne Aufforderung seitens der Mitarbeiter*innen vorgenommen.

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es keine ungerechten Arbeitsverträge gibt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Der Wiedereinstieg nach einer Elternzeit wird durch individuelle Lösungen erleichtert.

Selbsteinschätzung C2: Fortgeschritten - 3 Punkte

Das Unternehmen wählt den oberen Bereich der Stufe ‚Fortgeschritten‘ mit drei Punkten, da hier alle Kriterien erfüllt werden. Es gibt Lohnanpassung an die Region, sodass ein lebenswürdiger Verdienst gewährleistet wird. Es werden flexible Arbeitszeitmodelle geboten, welche in der Praxis gelebt werden, jedoch noch nicht in den Verträgen explizit enthalten sind. Es besteht ein bewusster Umgang mit der Arbeitszeit und der Überstundenpraxis unter den Mitarbeitenden. Die Stufe ‚Erfahren‘ wurde nicht gewählt, da momentan eine Arbeitszeit von 30 Stunden pro Woche auf eine volle Stelle aufgrund der hohen Nachfrage nicht realisierbar ist. Eine Personalaufstockung ist aufgrund der räumlichen Situation derzeit nicht möglich.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Wichtigkeit der Ausgestaltung der Arbeitsverträge wird als hoch bis sehr hoch empfunden.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Einstiegsfrage

Welche Maßnahmen setzen wir, um ökologisch nachhaltige Handlungsweisen der Mitarbeitenden zu fördern?

Alltagshilfsmittel werden bewusst nachhaltig eingekauft und auch die Fahrten für Außendienstesätze werden soweit möglich nachhaltig geplant. Bei Projekten werden Mitarbeiter*innen, die in der Nähe wohnen, für diese eingesetzt, um Fahrzeiten zu senken. Projekte, die mehr als 2 Stunden Fahrzeit erfordern, werden i. d. R. abgelehnt. All diese Maßnahmen haben für die Mitarbeiter*innen eine Vorbildfunktion. Zusätzlich besteht bei ihnen von Natur aus Interesse am Thema Nachhaltigkeit, sodass es bezüglich dieses Themas zum Austausch kommt. Die Mitarbeitenden werden motiviert für kurze Dienstwege und Wege zur Arbeitsstelle das Fahrrad zu nutzen.

Berichtsfragen

Welchen Wert legen das Unternehmen und die Mitarbeitenden auf die ökologisch-regionale Herkunft ihrer Lebensmittel am Arbeitsplatz?

Das Unternehmen bietet seinen Mitarbeiter*innen Getränke. Kaffee, Milch und Tee werden nach ökologischen Gesichtspunkten eingekauft. Alles, was das Unternehmen einkauft, hat somit Bio-Qualität. Ansonsten versorgen sich die Mitarbeiter*innen selbst. Durch die Nähe zur Stadt wird oft auf dem Wochenmarkt eingekauft. Auf die Vermeidung von Plastikverpackungen wird seitens des Unternehmens nicht explizit geachtet. Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit ist bei den Mitarbeitenden unterschiedlich ausgeprägt, jedoch beschäftigen sich die meisten mit diesem Thema, weshalb es intern viel Mundpropaganda gibt. Ein Beispiel hierfür ist ein ortsansässiger Landwirt, welcher Gemüseboxen anbietet, die bereits mehrere Mitarbeiter*innen in Anspruch nehmen. Es gibt Mitarbeiter*innen, die ihr eigenes Gemüse und Obst anbauen und sich darüber austauschen oder dieses auch zur Arbeit und zum Verzehr für alle mitbringen.

Welche Verkehrsmittel benutzen Mitarbeitende, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen?

Die Mitarbeiter*innen nutzen das Auto, kommen zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Longboard. Wegen der ländlichen Lage kommen am Standort Höxter öffentliche Verkehrsmittel nur eingeschränkt in Frage. Das Büro liegt zwar im Stadtzentrum, jedoch kommen viele Mitarbeiter*innen von außerhalb, von wo aus es leider keine guten Anbindungen gibt. Die Außeneinsätze im Gelände sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht erreichbar.

Fahrgemeinschaften sind schwierig zu bilden, weil alle Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Richtungen kommen oder unterschiedliche Arbeitszeiten haben. Es werden kurzfristig E-Bike-

Leasingverträge abgeschlossen werden, um diese den Mitarbeitenden zur Verfügung zu stellen. Am Standort Marburg wird das Carsharing genutzt. Das Firmenfahrzeug in Höxter hat einen Gasantrieb. Für Fahrten zwischen den beiden Standorten wird der Pkw genutzt, da die Zugverbindung sehr schlecht ist. Bei Betriebsfahrten wird darauf geachtet mit möglichst wenig PKWs zu fahren und bei längeren Strecken wird die Bahn empfohlen. Das Ticket dafür wird gestellt.

Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden, gibt es Weiterbildungsangebote?

Es gibt keine expliziten Anstrengungen, aber das Bewusstsein ist da. Mitarbeitende ernähren sich größtenteils gesund und fokussieren sich überwiegend auf regionale und biologische Produkte.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft

Da es keine Kantine gibt, beschränkt sich der Verpflegungsaufwand auf Kaffee und Tee aus ökologischer Herkunft und reichlich freiwilligen Kuchenlieferungen der Mitarbeitenden. Somit ist die vom Unternehmen gestellte Verpflegung zu 100% aus ökologischer Herkunft.

Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß

Von 35 Mitarbeitenden kommen 10 mit dem Rad oder zu Fuß ins Büro. Das heißt, dass ca. 29% der Mitarbeiter*innen ökologisch vertretbare Alternativen wählen, um zur Arbeit zu gelangen.

Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden in %.

Es gibt keine ökologischen Betriebsangebote. Es existieren keine speziellen Weiterbildungsangebote zur Förderung des ökologischen Verhaltens. Vielmehr setzt das Unternehmen darauf, ökologisches Verhalten als Teil der Unternehmenskultur zu leben und zu kommunizieren.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Die Anschaffung eines Elektroautos wird überlegt und kritisch hinterfragt. Zudem soll das Vorleben von ökologischem Verhalten gesteigert werden, um die Mitarbeiter*innen zu

inspirieren. Darüber hinaus ist geplant, durch weitere Recherchen zu dem Thema der ökologischen Betriebsangebote, neue Möglichkeiten für das Unternehmen zu erkennen und

umzusetzen. Weiterhin sollen zukünftig Kommunikationsmaßnahmen zur Verpackungsmüllreduktion erarbeitet werden. Ein weiteres Verbesserungspotential zur Steigerung des ökologischen Verhaltens liegt in der Entwicklung einer klaren Strategie und Implementierung dieser in den Arbeitsalltag.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Die BIOPLAN GbR nimmt keine Projekte mit Bezug zur Massentierhaltung an.

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/ Duldung unökologischen Verhaltens

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird?

Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die BIOPLAN GbR bestätigt, dass weder die Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Im Berichtszeitraum fand keine Verbesserung statt.

Selbsteinschätzung C3: 1 Punkt

Das Unternehmen ordnet sich auf die Stufe ‚Erste Schritte‘ ein, da es schon viele Ansätze für ökologisches Verhalten gibt und Maßnahmen bereits ansatzweise etabliert sind. Die nächsthöhere Stufe wurde nicht gewählt, da noch keine Strategie zur Optimierung des ökologischen Verhaltens vorliegt.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Wichtigkeit des ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter*innen wird als mittel eingestuft.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Einstiegsfrage

Wie leben wir Transparenz und Partizipation in unserem Unternehmen?

Es gibt regelmäßige Sitzungen mit allen Mitarbeitenden, in denen Projekte besprochen werden. Es werden Auslastungen und freie Kapazitäten evaluiert, um eine gleichmäßige Arbeitsverteilung zu gewährleisten. Dadurch ist eine hohe projektbezogene Transparenz und die Möglichkeit zur Mitbestimmung gewährleistet. Lieferanten werden durch Mitarbeitende ausgesucht und Bestellungen getätigt. Insgesamt ist die Arbeitsweise sehr eigenständig, was einen hohen Grad an Partizipation ermöglicht. Firmeninterne Informationen wie Löhne und Gewinne sind nicht transparent.

Berichtsfragen

Welche wesentlichen/kritischen Daten sind für die Mitarbeitenden leicht zugänglich?

Die Mitarbeiter*innen können alle Daten, wie bspw. Umsatzzahlen oder Informationen zu Angeboten und Aufträgen, bis auf die Löhne und Gewinne einsehen. Für kritische Daten hat die Geschäftsführung einen gesicherten Bereich. Grundsätzlich wird die Zugänglichkeit zu Daten gewährleistet, jedoch handelt es sich um eine Holschuld des Mitarbeitenden und nicht um eine Bringschuld des Unternehmens.

Wie werden Führungskräfte ausgewählt, evaluiert und abgesetzt? Von wem?

Mitarbeitende, die durch herausragende Leistungen ihre Fähigkeiten bewiesen haben, werden durch die Geschäftsführung angesprochen. Die Mitarbeiter*innen, die an einer Führungsposition interessiert sind, können sich auch selbst melden. Wenn Mitarbeitende länger im Betrieb sind und genügend Erfahrung in einem bestimmten Bereich vorweisen, übernehmen sie die Projektleitung. Für die jeweiligen oft sehr spezialisierten Aufgabengebiete werden Mitarbeitende für Führungsaufgaben durch die Geschäftsleitung qualifiziert.

Welche wesentlichen Entscheidungen können die Mitarbeitenden mehrheits-demokratisch oder konsensual mitbestimmen?

Mehrheitsentscheidungen gibt es nicht. Die Gesellschafter nehmen jedoch gern die Gedanken, Ideen, Anregungen und Vorschläge ihrer Mitarbeitenden auf und beziehen sie in die Entscheidungsfindung ein. Verschiedene Themen werden offen und kritisch diskutiert. In Projektbesprechungen wird die Meinung der Teammitglieder gehört und ein Konsens gefunden. Auch bei potenziellen Mitarbeiter*innen können die Mitarbeitenden ihre Meinung äußern.

Welche Erfahrungen wurden bisher mit mehr Transparenz und Mitbestimmung gemacht?

In der Vergangenheit wurden im Unternehmen viele positive Erfahrungen im Umgang mit Transparenz und Mitbestimmung gesammelt. Daher bezieht die Geschäftsleitung gerne Mitarbeitende in die Entscheidungsprozesse mit ein. Dieses Vorgehen sorgt für eine Erhöhung der Akzeptanz von Entscheidungen und fördert die Identifikation mit dem Unternehmen. Aufgrund der gestiegenen Mitarbeiter*innenzahl und dem Umsatzwachstums wurde z.B. seitens der Mitarbeitenden vorgeschlagen, Projektleiter*innen Besprechungen einzuführen, um so ein besseres Zeitmanagement in Bezug auf die Projektbearbeitung zu gewährleisten. Diese Idee wurde zeitnah erfolgreich umgesetzt.

Verpflichtende Indikatoren

Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung in %).

Es liegen keine konkreten Zahlen zum prozentualen Grad der Transparenz bei kritischen wesentlichen Daten vor. Festgehalten werden kann jedoch, dass die Mitarbeitenden alle Informationen erhalten, die sie für ihre tägliche Arbeit benötigen. Je nach Tätigkeitsprofil können hierunter auch kritische und/ oder wesentliche Daten fallen. Bei Informationen, die keine Relevanz für die jeweilige Tätigkeit des Mitarbeitenden haben, entscheidet die Geschäftsführung über den Grad der Transparenz.

Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden (in %).

Bisher wurde keine Führungskraft allein durch die Anhörung/ Mitwirkung oder Mitentscheidung der Mitarbeitenden legitimiert. Mitarbeitende können jedoch jederzeit persönliche Wünsche oder auch Kritik äußern.

Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %).

Im Rahmen von Austausch- und Diskussionsrunden bietet sich den Mitarbeitenden eine Möglichkeit, gemeinsam mit der Geschäftsführung Ideen zu entwickeln und Lösungen zu erarbeiten. Wie groß der tatsächliche Anteil der Entscheidungen ist, der durch die Mitwirkung von Mitarbeitenden getroffen wird, ist nicht genau quantifizierbar. Bei operativen Themen steigt der Grad der Mitentscheidung. Bei umfangreichen und langfristigen, strategischen Entscheidungen sinkt der Grad der Einflussnahme der Mitarbeitenden. Hier werden die potenziellen Nachfolger*innen bereits an der Entscheidungsfindung beteiligt.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Es wird seitens der Geschäftsleitung kritisch geprüft, ob zukünftig Gewinne unternehmensintern veröffentlicht werden sollten, um die Transparenz für die Mitarbeitenden zu erhöhen. Weiterhin ist die Ermittlung des Anteils der Entscheidungen geplant, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden, um diesen prozentual darstellen zu können. Hierdurch kann der Grad der Mitentscheidung zukünftig genau abgeleitet werden. Außerdem soll überlegt werden, ob bzw. welche Entscheidungen mehrheitsdemokratisch entschieden werden könnten.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Es wurden regelmäßig stattfindende Projektbesprechungen eingeführt.

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Verhinderung des Betriebsrates vorliegt? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Es wird nicht verhindert einen Betriebsrat aufzustellen. Aufgrund der gelebten Mitbestimmung im Unternehmen ist von den Mitarbeitenden bisher nicht der Wunsch zur Gründung eines Betriebsrates geäußert worden.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Die Einbindung von Mitarbeiter*innen in diverse Entscheidungsfindungen wurde durch die regelmäßig stattfindenden Projektbesprechungen deutlich verbessert.

Selbsteinschätzung C4: Fortgeschritten - 4 Punkte

Die BIOPLAN GbR ordnet sich bei diesem Thema auf der Stufe ‚Fortgeschritten‘ im oberen Bereich mit drei Punkten ein. Dafür spricht, dass die Anhörung und Mitwirkung der Mitarbeitenden bei den wesentlichen Themen, gegeben ist. Die nächsthöhere Stufe wurde abgelehnt, da noch nicht der Großteil der kritischen Daten transparent ist.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Wichtigkeit von Transparenz und Mitentscheidung wurde als hoch eingestuft.

D1 Ethische Kund*innenbeziehungen

Einstiegsfrage

Was sind unsere Werte und Prinzipien gegenüber Kund*innen und wie setzen wir diese im Unternehmen um – von der Produktentwicklung über die Kunden*innengewinnung bis zur Kund*innenpflege?

Kommunikation auf Augenhöhe, Transparenz und Ehrlichkeit sind die Hauptmerkmale einer guten Kundenbeziehung, welche stets gepflegt werden. Die BIOPLAN GbR geht auf die Bedürfnisse der Kunden*innen ein und klärt über potenzielle Risiken auf.

Berichtsfragen

Wie werden neue Kunden*innen gewonnen und wie Stammkund*innen betreut?

Es gibt Stammkunden*innen, z.B. in der Abgrabungsindustrie mit Geschäftsbeziehungen von 20 Jahren und mehr. Hierbei werden Genehmigungsverfahren, die die regionale Rohstoffversorgung mittel- und langfristig sichern, betreut. Bei Projekten im Straßenbau sind Planverfahren, die über Jahrzehnte andauern, keine Seltenheit. Auch im Bereich der erneuerbaren Energien entwickelt sich seit einigen Jahren eine Stammkundschaft. Die BIOPLAN GbR bearbeitet vorrangig Anfragen von Stammkunden*innen. Anfragen neuer Kunden*innen werden sorgfältig geprüft, müssen aber bei Kapazitätsauslastung abgelehnt werden. Es gibt keine eigene Abteilung für den Kundenservice. Die Betreuung der Kunden*innen liegt im Aufgabenbereich der Projektverantwortlichen.

Bei der Neukunden*innen-Gewinnung erfolgt die erste Ansprache in der Regel über die Gesellschafter. In der Vergangenheit wurden über Messen, Flyer und das Anschreiben potenzieller Auftraggeber proaktiv Kontakte aufgebaut. Aktuell wirbt die BIOPLAN GbR aufgrund der hohen Nachfrage nur eingeschränkt um Neukunden*innen. Durch die Mitgliedschaft in der Architektenkammer sind Werbemaßnahmen begrenzt und es gibt kein explizites Marketingbudget.

Wie stellt das Unternehmen sicher, dass der Kunden*innen-Nutzen vor dem eigenen Umsatzstreben liegt?

Im Geschäftsfeld der gutachterlichen Dienstleistungen ist Vertrauen von großer Bedeutung. Die Geschäftsbeziehungen erstrecken sich meist über einen langen Zeitraum. Dementsprechend ist es wichtig die Zufriedenheit der Kunden*innen kontinuierlich zu gewährleisten. Die Anpassung der Projektbearbeitung aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen (Artenschutz, Gesetze, Verordnungen) werden nach Möglichkeit kurzfristig umgesetzt. Anregungen und Hinweise der Kunden*innen werden gern

aufgenommen und geprüft, um so das fachspezifische Wissen der Auftraggeber*innen mit in die Bearbeitung einfließen zu lassen. Es liegt im eigenen Interesse der BIOPLAN GbR, den Kunden*innennutzen im Rahmen einer unabhängigen Begutachtung in den Vordergrund zu stellen. Die Auftraggeber verfügen in der Regel in Bezug auf die Preisgestaltung der Angebote über eine sehr gute Marktkenntnis. Im Unternehmen werden klare Kalkulationsvorgaben eingesetzt, welche feste Stundensätze beinhalten, die nur eingeschränkt variabel sind. Wenn das Unternehmen Kapazitätsgrenzen erreicht, werden dem/der Kund*in Hinweise gegeben, welche anderen Dienstleister angefragt werden können. Ähnlich verhält es sich mit Leistungen, die das Unternehmen nicht selbst abdecken kann. Bezüglich der Kunden*innen-Daten und interner Projektinformation versichert die BIOPLAN GbR, dass keine Daten weitergeben, sondern nur bürointern genutzt werden.

Welche Kunden*innen-Gruppen haben einen erschwerten Zugang zu den Produkten und Dienstleistungen? Was wird getan, dass diese auch in den Genuss der Produkte/Dienstleistungen kommen können?

Es gibt keinen erschwerten Zugang zu den Dienstleistungen des Unternehmens. Nichtsdestotrotz werden gemeinnützige Vereine mit regionalem Bezug, die sich in der Kulturlandschaftspflege oder dem Naturschutz engagieren, bei angefragten Dienstleistungen durch Sonderkonditionen unterstützt.

Verpflichtende Indikatoren

Übersicht der Budgets im Marketing, Verkauf, Werbung; Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen:

Es gibt kein explizites Budget, da nicht aktiv geworben wird.

Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteile in %:

Es gibt keine Mitarbeiter*innen im Verkauf und daher auch keine Provisionen als Bestandteil des Gehalts.

Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens:

Es gibt keine Umsatzvorgaben seitens des Unternehmens.

Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innen-Gruppen gekauft wird:

Es gibt in dem Segment der angebotenen Dienstleistungen keine benachteiligten Kunden*innengruppen.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Ein Verbesserungspotential liegt in der Intensivierung der Kommunikation mit den Kunden*innen, der weiterhin hohen Qualität bei der Bearbeitung der Projekte sowie der Einhaltung von vereinbarten Abgabeterminen (Termintreue).

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Die Mitarbeiter*innen wurden explizit darauf aufmerksam gemacht, Kunden*innen frühzeitig und laufend über Projektrisiken zu informieren. Dies ist auch ein Bestandteil aller Angebote. Wenn die BIOPLAN GbR die Realisierung eines Projektes nicht für möglich hält, wird dies den Kunden*innen unverzüglich mitgeteilt.

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden?

Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die BIOPLAN GbR kann bestätigen, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Es wurden keine Maßnahmen im Berichtszeitraum umgesetzt.

Selbsteinschätzung D1: Erste Schritte 1 Punkte

Die BIOPLAN GbR schätzt sich auf der Stufe „Erste Schritte“ mit einem Punkt ein. Ethische Kunden*innenbeziehungen werden zwar im Unternehmen gelebt, jedoch fehlen dokumentierte Ethikrichtlinien und ein regelmäßiger Prozess zur Überprüfung und Verbesserung. Es gibt eine aktive Beschäftigung mit der Thematik, jedoch noch keine konkrete Dokumentation. Erste Schritte wurden mit der Unterstützung gemeinnütziger Vereine und der Beauftragung von Behindertenwerkstätten als benachteiligte Kunden*innengruppe getan.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Wichtigkeit ethischer Kunden*innenbeziehungen wird von der BIOPLAN GbR als sehr hoch eingeschätzt, da diese die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bilden.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Einstiegsfrage

Was zeichnet eine kooperative und solidarische Haltung gegenüber Mitunternehmen für uns aus?

Die Anerkennung der Kompetenzen von Mitbewerber*innen und gegenseitige Wertschätzung sind wichtige Aspekte im Umgang mit Mitunternehmen. Es gibt keinen harten Kampf um Kunden*innen wie bspw. bei Discountern. Dies liegt daran, dass die Auftragslage sehr komfortabel ist und laut der BIOPLAN GbR jedes Unternehmen seine spezifischen Kunden*innen hat. Vielmehr werden Kontakte mit Mitbewerber*innen gepflegt und Kooperationen eingegangen, um gemeinsam an Projekten zu arbeiten. Die Kooperationspartner werden auch durch Aufträge unterstützt. Wenn ein Auftrag nicht selbst ausgeführt werden kann, werden diese kontaktiert und ihre Angebote dann an den/die Kund*in mit einem Aufschlaggewinn für den eigenen betrieblichen Aufwand weitergereicht.

Berichtsfragen

Mit welchen Unternehmen wird bereits kooperiert und welche Ziele werden dabei verfolgt?

Zunächst gibt es Kooperationen innerhalb der eigenen Branche. Diese werden vorrangig dazu genutzt, um Kapazitätsengpässe zu vermeiden, neues Wissen zu generieren und die eigenen Leistungen zu verbessern. So gibt es bspw. bei Windparkprojekten in der Phase der Erhebungen gelegentlich Engpässe, da diese nur in bestimmten Zeiträumen stattfinden können. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten (Kassel, Marburg, Regensburg) und Hochschulen (OWL) erlangt die BIOPLAN GbR neues Knowhow und kann somit die eigenen Leistungen verbessern. Durch die eingebrachte Expertise des Unternehmens profitieren beide Seiten von der Zusammenarbeit. Auch freundschaftliche Beziehungen zu anderen Unternehmen werden genutzt, um sich fachlich auszutauschen. Neben brancheninternen Kooperationen werden auch Kontakte zu Unternehmen außerhalb der eigenen Branche gepflegt, damit der/die Kund*in alle nötigen Leistungen im Zusammenhang mit dem Projekt erhält, auch wenn diese nicht im eigenen Leistungsportfolio enthalten sind. Dabei handelt es sich bspw. um Vermessungen, Verkehrsplanung, Hydrologie, Hydrogeologie, Geologie, Schall- oder Denkmalschutz.

In welchen Bereichen verhält sich das Unternehmen solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und hilft uneigennützig?

Es werden Teilaufträge an andere Unternehmen weitergegeben oder die Unternehmen werden den Auftraggebern zur eigenständigen Bearbeitung empfohlen.

Verpflichtende Indikatoren

Wie hoch ist der investierte Zeit- / Ressourcenaufwand für Produkte und Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens? (in Stunden/Jahr bzw. %-Anteil)

Der Zeit-/ Ressourcenaufwand für Produkte und Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, beträgt ca. 6 %.

Wie viel Prozent von Zeit / Umsatz wird durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet / erzielt:

Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional):

Für die Kooperation werden ca. 6 % vom Umsatz aufgewendet.

Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere ZG ansprechen:

Für diese Kooperation werden 0% des Umsatzes aufgewendet.

Unternehmen der gleichen Branche in gleicher Region, mit anderer ZG:

Für diese Kooperation werden 0% des Umsatzes aufgewendet.

- In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen? (Anzahl: x/3)
 - Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards
 - Das Unternehmen bzw. einzelne Mitarbeiter*innen engagieren sich ehrenamtlich in verschiedenen Naturschutzorganisationen, im Umweltbildungsbereich und in der Gemeinwohl-Ökonomie.
 - Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (responsible Lobbying)
 - Durch wissenschaftliche Publikationen, Mitgliedschaft in UVP-Verein, der Gesellschaft für Ökologie und Mitarbeit im Naturschutzbeirat
 - Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards

Das Unternehmen unterstützt den Beweidungsverein Taurus (Verein zur Förderung naturschutzorientierter Beweidung) und die Fledermausbeauftragten des NLWKN.

Wie viele Arbeitskräfte / Mitarbeiter*innenstunden wurden an Unternehmen anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?
der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

Hierzu gab es keinen Bedarf und auch keine Nachfrage.

Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen

anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

Hierzu gab es keinen Bedarf.

Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmittel, die an Unternehmen anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

Es wurden keine Finanzmittel an andere Unternehmen anderer Branchen weitergegeben.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Es ist eine Intensivierung der Kooperationen mit Unternehmen der gleichen und anderen Branchen, mit dem Ziel des Wissenstransfers sowie einer ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Bearbeitung, vorgesehen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

In Kooperation mit Unternehmen der gleichen Branche wurden gemeinsam Projekte bearbeitet. Zudem wurden auch Teilaufträge an Unternehmen der gleichen Branche in der Region vergeben, weitergereicht oder in Kooperation bearbeitet.

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die BIOPLAN GbR kann bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen verzichtet wird.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Durch die Kooperationen konnten größere Aufträge akquiriert und bearbeitet werden. Zudem finden ein Wissenstransfer und fachlicher Austausch statt.

Selbsteinschätzung D2: Fortgeschritten - 2 Punkte

Die BIOPLAN GbR schätzt sich als fortgeschritten ein, da erste Erfahrungen mit Mitunternehmen anderer Branchen gemacht wurden. Dabei handelt es sich bspw. um die Weitergabe von Teilaufträgen bzw. der Aufforderung zur eigenständigen Abgabe von Angeboten an die Kunden*innen. Es wurden zwei von drei Punkten vergeben, da bspw. Arbeitskräfte und Finanzmittel bisher nicht weitergegeben wurden.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Wichtigkeit der Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen wird von der BIOPLAN GbR als hoch eingeschätzt, denn es ergeben sich dadurch viele Vorteile auf beiden Seiten.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Einstiegsfrage

Welche ökologischen Auswirkungen entstehen in Zusammenhang mit der Nutzung und Entsorgung unserer Produkte und Dienstleistungen durch unsere Kund*innen?

Ökologisch negative Auswirkungen im Zusammenhang mit den angebotenen Dienstleistungen beschränken sich hauptsächlich auf den CO₂-Ausstoß, welche insbesondere entstehen, wenn Mitarbeitende zu Kunden*innen oder zu Außerdienstesätzen fahren. Indirekt werden diese auch durch den alltäglichen Bürobetrieb verursacht. Außerdem werden Käferfallen oder bestimmte Präparate, die gesichert werden, in auf Alkohol basierenden, biologisch abbaubaren Flüssigkeiten konserviert.

Berichtsfragen

Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen, absolut und im Vergleich zu bestehenden Alternativen mit ähnlichem Nutzen?

Die einzigen nennenswerten Auswirkungen entstehen durch die Fahrten und diese könnten momentan nur im Bereich der gefahrenen Kilometer effizienter gestaltet werden. Eine Alternative, welche zukünftig genutzt werden soll, sind Elektroautos, wobei hier auf geländetaugliche Lösungen gewartet wird. Wir hoffen hier auf innovative Lösungen bei der Speichertechnologie, sehen aber die Zukunft in der Wasserstofftechnologie. Technische Lösungen, um Fahrten in relevantem Umfang zu vermeiden sind derzeit nicht erkennbar. Lösungsansätze finden sich hier mehr im Bereich von Kooperationen mit Mitunternehmen, die bestimmte Vorhaben aufgrund ihres Betriebssitzes ortsnäher bearbeiten können.

Mit welchen Strategien und Maßnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert?

Die Fahrten werden soweit wie möglich reduziert und optimiert. Weiterhin wird die Anschaffung von Elektroautos diskutiert. In Marburg werden bereits Car-Sharing-Angebote genutzt. In Zukunft sollen Fahrten durch Videokonferenzen, welche ein Lerneffekt aus der Home-Office-Phase sind, vermieden werden.

Wie sind Konsistenz, Effizienz und Suffizienz im Geschäftsmodell verankert?

Die Konsistenz findet hier keine Anwendung. Die BIOPLAN GbR kann als effizient beschrieben werden, da ein gutes Verhältnis von Nutzen- bzw. Bedürfnisbefriedigung zu negativen

ökologischen Auswirkungen vorliegt. Suffizienz ist dadurch im Geschäftsmodell verankert, dass wenn nötig, von Projekten Abstand genommen wird, oder dass Kunden*innen z.B. bei artenschutzrechtlichen Risiken zur Aufgabe von Projekten geraten wird.

Durch welche Strategien und Maßnahmen werden maßvoller Konsum bzw. eine suffiziente Nutzung der Produkte und Dienstleistungen gefördert?

Suffizienz wird durch die zuvor erwähnte Beratung gewährleistet. Dies kann bspw. bei der Entwicklung von Windparks oder der Planung von Abgrabungsvorhaben geschehen.

Wie wird die maßvolle Nutzung in der Kommunikation mit Kund*innen gefördert?

Dies findet bei der BIOPLAN GbR keine Anwendung, da Gutachten keine Dienstleistungen sind, bei denen ein zu hoher Konsum schädlich wäre.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Die BIOPLAN GbR möchte Kooperationspartner (Behörden) überzeugen das Planverfahren komplett digital abzuwickeln, um nicht in großem Umfang Genehmigungsunterlagen auszudrucken, welche anschließend wieder vernichtet werden müssen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Die Mitarbeiter*innen werden angehalten möglichst alle vermeidbaren PWK-Fahrten zu unterlassen. Kooperationen mit Mitunternehmern wurden intensiviert. Gutachten werden den Kunden*innen fast ausnahmslos digital übergeben.

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die BIOPLAN GbR nimmt keine unverhältnismäßigen ökologischen Auswirkungen in Kauf.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Die Mitarbeiter*innen achten darauf, vermeidbare PKW-Fahrten zu unterlassen und diese im Allgemeinen effizienter zu gestalten. Auf diese Weise werden die negativen Umweltauswirkungen durch den CO₂-Ausstoß verringert.

Selbsteinschätzung D3: Erste Schritte – 1 Punkt

Es gibt erste Überlegungen und erkennbare Maßnahmen bei der Reduzierung der Schadstoffe, verursacht durch Abgase. Die Einstufung erfolgt unter „Erste Schritte“ und folglich mit einem Punkt. Eine höhere Einstufung wurde nicht vorgenommen, da den Kunden*innen keine standartmäßige Information, wie z. B. CO₂-Ausstoß, zu ökologischen Auswirkungen zur Verfügung gestellt werden.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Beschäftigung mit den ökologischen Auswirkungen von Gütern und Dienstleistungen wird von der BIOPLAN GbR als hoch eingeschätzt. Das Unternehmen hat ein ausgeprägtes Bewusstsein entwickelt und wenn Optimierungsansätze da sind, werden sie laut der BIOPLAN GbR auch genutzt.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Einstiegsfrage

Wie transparent sind wir gegenüber unseren Kunden*innen, und welche Mitsprachemöglichkeiten oder Mitentscheidungsrechte geben wir ihnen?

Bereits die Angebote für Kunden*innen sind transparent gestaltet. Es werden Preiskalkulationen hinterlegt, sodass Kosten nachvollzogen werden können. Dies erfolgt sehr detailliert und wird mit gesetzlichen Grundlagen, Richtlinien und dem aktuellen Stand der Wissenschaft begründet. Zusätzlich können Kunden*innen Vergleichsangebote einholen. Dieses Zusammenspiel macht die Leistung von der BIOPLAN GbR sehr transparent. Weiterhin findet ein Dialog mit den entsprechenden Kunden*innen statt, um auf bestimmte Vorstellungen eingehen zu können. Dadurch werden bspw. Untersuchungsmethoden angepasst, aber auch erklärt wieso einige Standards eingehalten werden müssen. Auf diese Art und Weise werden dem/der Kund*in Mitsprachemöglichkeiten gewährt. Im Allgemeinen ist der Markt sehr transparent und die Kunden*innen können die Qualität eines Angebotes gut einschätzen.

Berichtsfragen

Welche konkreten Mitsprachemöglichkeiten und Mitentscheidungsrechte werden Kund*innen eingeräumt und wie wird darüber kommuniziert?

In einem gewissen Rahmen können Kund*innen über Inhalte mitdiskutieren, bspw. bei der Wahl zwischen Standardprogrammen oder Volluntersuchungen. Das heißt, wenn Kunden*innen nur begrenzt investieren möchten, wählen sie statt einer kompletten Kartierung im ersten Jahr nur eine Teiluntersuchung. Erst im zweiten Jahr fällt die Entscheidung zur Vollkartierung. Eine Teiluntersuchung ist zwar günstiger, jedoch können bei einer Volluntersuchung mehr Risiken abgesichert werden. Zudem können Kunden*innen Wünsche einbringen, wie z.B. die Anforderung von Zwischenberichten oder laufenden Untersuchungsergebnissen. Die BIOPLAN GbR ist flexibel und ermöglicht viele Mitentscheidungsrechte. Gleichzeitig werden bei den Untersuchungen und der Gutachtenerstellung immer die gesetzlichen Vorgaben und der Stand der Wissenschaft eingehalten.

Die BIOPLAN GbR befindet sich mit den Kund*innen in ständigem Dialog bezüglich jeglicher Veränderungen. Auf diese Weise entstehen durch die Zusammenarbeit Innovationen und neue Vorgehensweisen. Nach Erstellung eines Gutachtens werden Formulierungsänderungen akzeptiert, jedoch keine Änderungen der inhaltlichen Aussagen.

Werden Impulse von Kunden*innen zur sozial-ökologischen Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen aufgenommen?

Das Beispiel vom Bau eines Windparks verdeutlicht, dass Impulse von Kunden*innen angenommen und umgesetzt werden. Zu diesen gehört bspw. der Verzicht auf kritische Anlagenstandorte, um eine höhere Akzeptanz in der Bevölkerung zu erreichen und eine leichtere Umsetzung der verbleibenden Anlagen zu ermöglichen. Die BIOPLAN GbR folgt dabei auch Empfehlungen bestimmte Abstandskriterien zu Siedlungen einzuhalten. Vorschläge zu diversen Beteiligungsmodellen werden gern kommuniziert. So werden z.B. Vorschläge erarbeitet, um regionale Kulturstiftungen mit einem bestimmten Prozentsatz des Gewinns der Anlage zu beteiligen. Flächeneigentümer, in der Regel Landwirte, werden über die Grundstücksnutzung entschädigt. Es werden Vorschläge erarbeitet, wie Projekte mitfinanziert werden können, welche die Gemeinden sonst nicht realisieren könnten. Impulse kommen einerseits von Auftraggebern, aber auch von der BIOPLAN GbR selbst. Dabei wird sehr darauf geachtet, dass diese sich immer im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen bewegen.

Welche Produktinformationen sind öffentlich zugänglich (Inhaltsstoffe, Wertschöpfungskette, ökologisch relevante Informationen, Preisfindung)?

Die meisten Projekte erfolgen mit einer Öffentlichkeitsbeteiligung und sind online zugänglich. UVP-Berichte werden verpflichtend auf einem Portal der Landesregierung NRW veröffentlicht. Es besteht eine sehr hohe Transparenz bezüglich der ökologisch relevanten Information und der gesamten Dienstleistungen.

Verpflichtende Indikatoren

Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kunden*innen entstanden sind:

Eine genaue Anzahl der Innovationen lässt sich nicht benennen. Zwischen dem Unternehmen und seinen Kunden*innen gibt es einen kontinuierlichen Wissenstransfer in beide Richtungen. Dies gilt sowohl für die wissenschaftliche Kooperation mit den Hochschulen als auch für die gutachterliche Tätigkeit für diverse Auftraggeber im Bereich des Artenschutzes, der Infrastrukturplanung, der erneuerbaren Energien oder der Rohstoffgewinnung. Daneben gibt es ein ehrenamtliches Engagement im Umweltbildungsbereich und Lehraufträge an Universitäten und Hochschulen.

Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes):

Da keine Produkte hergestellt werden, trifft diese Frage auf das Unternehmen nicht zu.

Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes):

Es werden keine Preisbestandteile der Dienstleistungen veröffentlicht.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Ziel ist eine Intensivierung der Kooperation mit Hochschulen sowie weitere Veröffentlichungen im Bereich Arten- und Naturschutz auf der Basis einer langjährigen Projektbegleitung voranzutreiben.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Es erfolgte die Mitarbeit an einer Veröffentlichung zum Thema Tagfalter & Widderchen im Kreis Höxter und Umgebung. Weiterhin gab es eine Untersuchung in Zusammenarbeit mit dem Büro Korn & Stübing und dem NABU Deutschland im Auftrag des Hessischen Wirtschaftsministeriums zum Flugverhalten des Rotmilan an vorhandenen Windenergieanlagen im Vogelschutzgebiet Vogelsberg.

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kund*innen und Umwelt belasten und auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die BIOPLAN GbR kann bestätigen, dass keine schädlichen Produkte hergestellt werden.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Die umgesetzten Maßnahmen führten zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Auftraggeber*innen.

Selbsteinschätzung D4: erste Schritte – 1 Punkt

Die BIOPLAN GbR ordnet sich der Stufe „Erste Schritte“ mit einem Punkt zu. Eine höhere Stufe wurde nicht gewählt, da Feedback und Wünsche der Kunden zwar aufgenommen und umgesetzt werden, jedoch wird dies nicht systematisch getan. Es existiert ebenfalls kein Konzept zur Veröffentlichung der Preisbestandteile. Dies hängt jedoch mit den Umständen in der Branche zusammen, in der es gibt im Allgemeinen keine öffentlichen Informationen über Preise gibt. Bei öffentlichen Ausschreibungen im Dienstleistungssektor werden keine Preisbestandteile oder Angebotssummen der Mitbewerber veröffentlicht. Es erfolgt lediglich eine Benachrichtigung über die Zu- oder Absage, mit dem Hinweis, nicht das wirtschaftlichste Angebot unterbreitet zu haben. Anfragen von Kunden*innen und Projektpartnern zu Stundensätzen des Unternehmens werden selbstverständlich beantwortet.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Wichtigkeit der Kunden*innen-Mitwirkung wird von der BIOPLAN GbR als sehr hoch eingeschätzt, was durch die vielen Mitsprachemöglichkeiten und Kooperationen, die BIOPLAN GbR bietet, bestätigt wird.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Einstiegsfrage

In welcher Form dienen unsere Produkte/Dienstleistungen dem Grundbedarf, dem persönlichen Wachstum der Menschen, der Stärkung der Gemeinschaft oder der Regeneration der Erde?

Es gibt mehrere große Themenbereiche, in denen die Dienstleistungen der BIOPLAN GbR eine sinnvolle gesellschaftliche Wirkung entfalten. Dabei handelt es sich zunächst um den Bereich der erneuerbaren Energien. Durch gutachterliche Begleitung bei der Entwicklung von Wind- und Solarkraftwerken oder im Rahmen des Netzentwicklungsplans der Bundesrepublik Deutschland, werden die projektierenden Firmen bei der Realisierung ihrer Vorhaben unterstützt. Eines dieser Vorhaben ist bspw. Der SuedLink bzw. der SuedOstLink. Ein weiteres Feld ist die planerische Begleitung von Abgrabungsvorhaben unterschiedlicher Rohstoffvorkommen wie Sand, Kies, Kalkstein und Tonstein, zur Versorgung der heimischen Industrie. Der Themenbereich der Naturschutz- und Artenschutzfachlichen Gutachten sowie der Biotopkartierung oder der Forschung im Bereich von Landnutzungskonzepten gehört seit jeher zu den Kernaufgaben des Büros. Neben den vorgenannten Themen werden seit vielen Jahren die Straßenbauverwaltungen bei der Realisierung von Infrastrukturprojekten aller Art, vom Radweg bis zur Autobahn unterstützt, wobei hierfür sinnvolle Kompensationsmaßnahmen entwickelt werden. Auf diese Weise dienen die Dienstleistungen dem Grundbedarf, dem persönlichen Wachstum der Menschen, der Stärkung der Gemeinschaft und der Regeneration der Erde.

Berichtsfragen

Welche der neuen Grundbedürfnisse (siehe unten) erfüllen die Produkte/Dienstleistungen des Unternehmens?

Es werden Schutz und Sicherheit gewährleistet, indem die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien fachgutachterlich unterstützt wird. Zudem verbessert die BIOPLAN GbR durch Naturschutzbildungsprojekte und Pflege- und Entwicklungspläne für Naturschutzgebiete das Verständnis bezüglich des Natur- und Artenschutzes bei den Menschen. Es wird kontinuierlich an individuellen Problemlösungen bei Eingriffen in den Naturhaushalt und der Entwicklung von Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen gearbeitet. Das Bedürfnis nach kreativem und sinnvollem Schaffen wird durch die anspruchsvolle Arbeit in dem Unternehmen befriedigt.

Welche der Produkte/Dienstleistungen sind Luxusprodukte, die meistens „nur“ dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenschädliche Produkte des einfachen oder guten Lebens ersetzt werden können?

Es werden keine Luxusprodukte hergestellt.

In welcher Form dienen unsere Produkte/Dienstleistungen dem persönlichen Wachstum der Menschen bzw. der Gesundheit?

Durch die Dienstleistungen, die die BIOPLAN GbR anbietet, wird z.B. der Ausbau von Windparks gefördert, welcher eine Einsparung von CO₂ Ausstößen bewirkt. Die Gutachten ermöglichen den Bau von Windparks an genehmigungsfähigen Orten, sodass die Lebensqualität der Menschen aus den umliegenden Ortschaften nicht erheblich beeinträchtigt wird. Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass der Bau der Anlagen die Artenvielfalt sowie das Ökosystem nicht erheblich schädigt.

Welche gesellschaftlichen/ökologischen Probleme (regional oder global) werden durch unsere Produkte/Dienstleistungen gelöst bzw. gemindert? (Orientierung an UN-Entwicklungszielen, siehe vertiefende Online-Informationen)

Die angebotenen Dienstleistungen leisten zu mindestens sechs der 17 definierten UN-Entwicklungsziele einen Beitrag. Die bereits angesprochenen Projekte im Bereich Naturschutz entsprechen dem Ziel einer hochwertigen Bildung im Bereich des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit. Mit der Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien werden gleichzeitig mehrere Ziele angesprochen. Zunächst handelt es sich dabei um Maßnahmen, welche zu bezahlbarer und sauberer Energie führen sollen. Gleichzeitig wird dadurch der Klimaschutz unterstützt und durch die Verringerung des Ausstoßes von Schadstoffen wird auch die Gesundheit und das Wohlergehen der Bevölkerung gefördert. Trotz der positiven Auswirkungen des Ausbaus erneuerbarer Energien, kann dieser auch als Eingriff in die Umwelt gesehen werden. Als Gutachter sorgt die BIOPLAN GbR dafür, dass diese Auswirkungen minimalisiert werden, indem bei der Wahl der Fläche darauf geachtet wird, dass die Artenvielfalt gewahrt wird und die Umwelt möglichst wenig unter dem Bau der Anlagen leidet. Im Rahmen landesweiter Monitorings zu Artvorkommen und Biotopkartierung werden wertvolle Arten und Flächen identifiziert, bewertet und geschützt. Im Rahmen von Landnutzungs-konzepten werden Ideen für eine nachhaltige Bewirtschaftung von naturschutzfachlich wertvollen Flächen entwickelt.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

1. Erfüllte Bedürfnisse
 - decken Grundbedürfnisse 80 %
 - Statussymbol/Luxus 0 %
2. Dienen der Entwicklung
 - der Menschen 20 %
 - der Erde/Biosphäre 80 %
 - löst gesellschaftlich/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen 35 %
3. Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:
 - Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen 100 %
 - Hemmender/Pseudo-Nutzen 0 %
 - Negativnutzen 0 %

Verbesserungspotenziale/Ziele

Durch eine genauere Auseinandersetzung mit den UN-Entwicklungszielen und Grundbedürfnissen soll geprüft werden, ob mit den eigenen Dienstleistungen zukünftig noch weitere Grundbedürfnisse oder UN-Entwicklungsziele erfüllt werden können.

Durch die vielen Aktivitäten mit denen die Öffentlichkeit eingebunden wird, erhoffen wir uns eine positive Verhaltensänderung. Eine Quantifizierung ist aber nicht möglich.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Es wurden keine Maßnahmen im Berichtszeitraum umgesetzt.

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten

Die BIOPLAN GbR kann bestätigen, dass keine menschenunwürdigen Produkte und Dienstleistungen hergestellt werden.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Im Berichtszeitraum fand keine Verbesserung statt.

Selbsteinschätzung E1: Erfahren - 5 Punkten

Der Großteil der Dienstleistungen dient der Entwicklung der Gemeinschaft bzw. der Diversität der Biosphäre, da größtenteils Dienstleistungen für den Ausbau von erneuerbaren Energien und Naturschutzprojekte erbracht werden. Die Öffentlichkeit ist i.d.R. stark eingebunden, sodass Menschen (Nicht-Kund*innen) die Möglichkeit haben Wissen zu erlangen und ihre Einstellungen hinsichtlich erneuerbarer Energien oder anderen Infrastrukturprojekten zu ändern und ein verändertes Problembewusstsein zu entwickeln. Beinahe jede Umweltverträglichkeitsprüfung wird veröffentlicht und Gutachten werden öffentlich verteidigt. Es werden Infoveranstaltungen und Informationstafeln erstellt mit dessen Hilfe Interessierte über den Artenschutz und relevante Umweltthemen aufgeklärt werden. Dadurch ist bei den Menschen nachweislich mehr Bewusstsein entstanden. Deshalb ordnet sich die BIOPLAN GbR auf der Stufe ‚Erfahren‘ ein. Es werden fünf von sechs möglichen Punkten vergeben, da viel dafür getan wird, die Öffentlichkeit einzubinden, jedoch bisher nicht systematisch geprüft wurde, ob sich dadurch auch tatsächlich Verhaltensänderungen eingestellt haben. Der Ausbau von Windkraft und Infrastrukturvorhaben innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen entfaltet auch negative Komponenten wie Geräusche visuelle Störungen und Landschaftsverbrauch, welche dazu führen können, dass betroffene Menschen im Nahbereich oft eine negative Einstellung zu diesen Projekten einnehmen.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Wichtigkeit der gesellschaftlichen Wirkung der Dienstleistungen wird als hoch eingestuft.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Einstiegsfrage

Wie stellen wir eine faire Balance zwischen dem, was wir für das Gemeinwesen leisten, und dem, was wir daraus erhalten, her?

Steuern und Sozialabgaben werden im gesetzlichen Rahmen geleistet. Im Berichtszeitraum wurden in geringem Umfang Förderungen der öffentlichen Hand in Anspruch genommen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass indirekt von Fördermitteln profitiert wird, wenn Auftraggeber diese erhalten und die BIOPLAN GbR damit honoriert wird. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Vorgaben handelt die BIOPLAN GbR im Sinne des Gemeinwesens, indem prinzipiell im Sinne des Umwelt- und Naturschutzes gehandelt wird und zivilgesellschaftliche Projekte gefördert werden.

Berichtsfragen

Welchen direkten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen zur Sicherung des Gemeinwesens (z. B. in Form von Ertragsteuern, lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen)? Welche direkten materiellen Unterstützungen (z.B. Förderungen, Subventionen) erhält das Unternehmen andererseits?

Alle Steuern und Sozialabgaben werden immer fristgerecht gezahlt. Es gab aber auch materielle Unterstützungen für das Unternehmen in Form von Förderungen oder Subventionen. Es handelt sich dabei um einen Eingliederungszuschuss der Bundesagentur für Arbeit für eine Mitarbeiterin, sowie um eine 50% -Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds als Zuwendung für die Beratung von Unternehmen zur Fachkräftesicherung und Potentialberatung. Das Volumen für beide Förderungen betrug ca. 13.500 €

Wie viel an Geld, Ressourcen und konkreter Arbeitsleistung wird für das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Unternehmens aufgewendet? Worin besteht der Eigennutzen an diesen Aktivitäten?

Das freiwillige Engagement bezieht sich hauptsächlich auf die Umwelt und den Naturschutz. Es werden bspw. verletzte Vögel oder Fledermäuse im Büro abgegeben, wo sie gepflegt oder von Mitarbeiter*innen in ihrer Freizeit aufgezogen werden. Ein weiteres Projekt ist das grüne Klassenzimmer, über das Schüler*innen an die Natur herangeführt werden sollen. Die Entwicklung von Obstwiesen im Kreis Höxter wurde durch eine Spende unterstützt. Es wurde intensiv an einem Standardwerk zu Vorkommen von Widderchen und Faltern im Kreis Höxter

mitgearbeitet. Ziel dieses Vorhabens ist neben dem Bestand auch die Veränderungen durch den Klimawandel zu erfassen. Eine Bürgerstiftung wurde bei der Realisierung von Radwegen

mit Sonderkonditionen für die gutachterliche Begleitung unterstützt. Mit diesen Aktivitäten wird kein Eigennutzen verfolgt. Greenwashing findet dementsprechend nicht statt. Gleichwohl dient die Mitarbeit an einem Standardwerk auch als Referenz für das Unternehmen. Der Aufwand in Zeit ist für das Unternehmen relativ gering, da das meiste Engagement in der Freizeit stattfindet. An Geldmitteln wurden ca. 2500 € bereitgestellt.

Welche nachhaltigen Veränderungen bewirken die freiwilligen Aktivitäten des Unternehmens?

Menschen aller Altersgruppen werden durch die Informationen zur Reflektion angeregt, wodurch das Naturverständnis steigt.

Wie stellt das Unternehmen sicher, dass illegitime Steuervermeidung oder Korruption und negativer Lobbyismus nicht begünstigt bzw. verhindert wird?

Steuervermeidung ist nicht das Ziel des Unternehmens und wird durch die Kontrollfunktion des Steuerberaters und des Finanzamtes ausgeschlossen. Gutachten werden immer neutral und nach dem Stand der Wissenschaft verfasst. Sie werden i.d.R. in der Öffentlichkeit erörtert und müssen ggf. auch einer gerichtlichen Überprüfung standhalten. Lobbyismus spielt aufgrund der Größe der BIOPLAN GbR keine Rolle und entspricht auch nicht der Unternehmensstrategie.

Verpflichtende Indikatoren

Umsatz

Jahr	Umsatz in €
2019	2.500.000
2020	2.700.000

Nettoabgabenquote: Darin sollen folgende Beiträge eingerechnet werden:
effektiv bezahlte Ertragsteuern (Einkommenssteuer, Körperschaftssteuer):

- Lohnsummenabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber

Jahr	Steuern/ Sozialversicherungsbeiträge in €
2019	165.000
2020	200.000

- Summe der Lohnsteuer und SV-Beiträge der unselbstständig Beschäftigten

Jahr	Lohnsteuer/ SV-Beiträge in €
2019	266.000
2020	338.000

- abzüglich aller unternehmensbezogener Subventionen und Förderungen:

Unternehmensbezogene Subventionen und Förderungen wurden in Höhe von ca. 13.500 € in Anspruch genommen.

Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an betrieblichem Nutzen dieser Leistungen (in Prozent des Umsatzes bzw. der Gesamtjahresarbeitszeit).

Es wurden keine Angaben gemacht.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Das Unternehmen möchte zukünftig prüfen, welche Möglichkeiten es zurzeit für weitere freiwillige Aktivitäten gibt. Außerdem sollen die Rückmeldungen zu einer tatsächlichen Wirkungsprüfung umgewandelt werden, indem vorgenommene Maßnahmen dokumentiert werden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Es wurde nichts im Berichtszeitraum umgesetzt.

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreibt und dass sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt wurden? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Das Unternehmen bestätigt, dass Korruption und Lobbyismus nicht stattfinden.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Im Berichtszeitraum fand keine Verbesserung statt.

Selbsteinschätzung E2: Fortgeschritten – 2 Punkte

Ein angemessener Beitrag durch Steuern und Sozialabgaben wird geleistet. Freiwillige Leistungen erfolgen in erhöhtem Ausmaß und nur bei plausiblen Wirkungszusammenhängen. Das Echo auf die Maßnahmen, welche umgesetzt werden, kann als erste Form der Wirkungsprüfung angesehen werden. Dabei handelt es sich bspw. um Rückmeldungen zu Spenden oder der fachlichen Unterstützung von Bürgerstiftungen, sowie die positiven Reaktionen für die Pflege von verletzten Kleintieren. Da die Aussage ‚freiwillige Leistungen in erhöhtem Ausmaß‘ noch einen gewissen Spielraum offenlässt und die erhaltenen Rückmeldungen zu einer wirklichen Prüfung umgewandelt werden müssen, wird zwar die Stufe ‚Fortgeschritten‘ gewählt, jedoch werden zwei von drei möglichen Punkten vergeben.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die BIOPLAN GbR schätzt den Beitrag zum Gemeinwesen als ein sensibles Thema ein, weswegen die Wichtigkeit als hoch eingeschätzt wird.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Einstiegsfrage

Wie erkennen wir potenziell schädliche Umweltwirkungen und vermeiden diese?

Emissionen durch Fahrzeugverkehr und der Strom- und Gasverbrauch können als schädliche Umweltwirkungen angesehen werden. Hierbei kann das Interesse an der Umwelt und das ökonomische Interesse an einem sparsamen Verbrauch miteinander verbunden werden. Es wird im Rahmen der Möglichkeiten eine vorherige Produktprüfung/Recherche als Mittel zur Erkennung von schädlichen Umweltauswirkungen vor dem Kauf von Produkten oder Dienstleistungen vorgenommen.

Berichtsfragen

Welche negativen Umweltwirkungen in Bezug auf Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch haben die betrieblichen Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse?

Die BIOPLAN GbR verursacht in erster Linie Emissionen durch Fahrzeugverkehr. Dabei wird darauf geachtet, dass keine Ressourcen verschwendet werden. Es gibt keinen erhöhten Wasser- oder Stromverbrauch, da keine Produkte hergestellt werden. Diese Ressourcen werden lediglich für den Bürobetrieb verwendet.

Welche Daten zu den wesentlichen Umweltwirkungen (Umweltkonten) werden erhoben und veröffentlicht?

Es werden keine Daten zu Umweltauswirkungen erhoben oder veröffentlicht.

Wie werden Umweltdaten veröffentlicht?

Es werden keine Daten veröffentlicht.

Verpflichtende Indikatoren

Entsprechend dem Tätigkeitsfeld des Unternehmens sind relevante Umweltkonten zu berichten:

Umweltkonto	Angaben
Ausstoß klimawirksamer Gase in kg	Keine Angabe
Transporte (und dessen CO ₂ Äquivalent) in km bzw. kg	Keine Angabe
Benzinverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) in Liter bzw. kg	Transporte (Pkt.2) und Benzinverbrauch (Pkt.3) zusammen: 236.705 km = ca. 16.500 Liter Kraftstoff = ca. 41.250 kg CO ₂
Stromverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) in kWh bzw. kg	18.598 KWH
Gasverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) in kWh bzw. kg	36.493 KWH
Heizenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur) in kWh/°C	Keine Angabe
Verbrauch von Trink- und Regenwasser in m ³	100 m ³
Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig) in kg	Ungiftig: 25 l
Papierverbrauch in kg	150 kg
Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien in kg	Keine Angabe
Kunstlichteinsatz in Lumen, kWh	Keine Angabe
Schadstoffemissionen in kg	Keine Angabe

Verbesserungspotenziale/Ziele

Daten zu Umweltwirkungen sollen erhoben werden und zukünftig auf der Firmenwebsite veröffentlicht werden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Eine erste Erhebung von Daten zu wesentlichen Umweltwirkungen wurde durchgeführt.

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Das Unternehmen bestätigt, dass nicht gegen Umweltauflagen verstoßen oder die Umwelt unangemessen belastet wird.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Eine Erweiterung der Kenntnis über die Umweltauswirkungen des Unternehmens wurde durch die Erhebung erreicht.

Selbsteinschätzung E3: erste Schritte – 1 Punkt

Das Unternehmen unternimmt erste Schritte zur Identifikation der wesentlichen ökologischen Auswirkungen. Es wird angestrebt, weniger CO₂-Ausstoß durch Fahrtenreduzierungen zu produzieren. An Strom und Heizung wird ebenfalls durch konkrete Maßnahmen gespart. Es werden bisher noch keine Umweltkonten und daraus resultierende Kennzahlen erhoben. Aus diesem Grund ordnet sich das Unternehmen auf die Stufe ‚Erste Schritte‘ mit einem Punkt ein.

Wichtigkeit (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Relevanz der Reduktion ökologischer Auswirkungen wird als sehr hoch eingestuft.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Einstiegsfrage

Wie machen wir die Wirkungen unseres unternehmerischen Handelns sichtbar, und wie ermöglichen wir Mitbestimmung aufgrund legitimer Interessen der gesellschaftlichen Berührungsgruppen?

Das unternehmerische Handeln ist nach außen hin sehr transparent gestaltet, da es sich bei den Dienstleistungen überwiegend um Projekte mit Öffentlichkeitsbeteiligung handelt. Die Mitbestimmung ist durch gesetzlich vorgeschriebene Schritte gegeben, sodass Fachbehörden, Naturschutzverbände, Kommunen und auch Einzelpersonen etc. immer eingebunden sind.

Berichtsfragen

Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst und in welcher Form wird darüber berichtet (Umfang und Tiefe, Art der Publikation, Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit)?

Veröffentlicht werden fast alle Projekte durch die gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungsverfahren. Alle wesentlichen Informationen, die das Projekt betreffen, wie bspw. die Art und der Umfang, die Dauer der Bearbeitung, die Benennung der Bearbeiter, verwendete Quellen etc. werden mit aufgeführt. Diese Projekte werden auf entsprechenden Portalen veröffentlicht wie z.B. „UVP Verbund, Umweltverträglichkeitsprüfungen der Länder“ oder auf den Internetseiten der jeweils verfahrensführenden Genehmigungsbehörde wie den Bezirksregierungen. Darüber hinaus erfolgt i.d.R. eine öffentliche Bekanntmachung im Internet und Auslage bei den örtlichen Kommunen. In Teilen geschieht dies auch durch Pressemitteilungen. Die Informationen sind für jede interessierte Person zugänglich.

Wie können Bürger*innen in Dialog treten und gesellschaftliche Berührungsgruppen legitime Interessen gegenüber dem Unternehmen vertreten?

Der Dialog mit gesellschaftlichen Berührungsgruppen ist für die BIOPLAN GbR selbstverständlich und gehört zum Tagesgeschäft. Es gibt i.d.R. Öffentlichkeitstermine im Rahmen der beantragten Genehmigungsverfahren, an denen Bürger*innen teilnehmen können wie z.B. Straßenbauprojekte, bei denen sich die Planungszeiträume oft über Jahrzehnte erstrecken.

Wie werden die Ergebnisse des Dialogs dokumentiert und wie fließen sie in die Entscheidungsfindung ein?

Die Behörden erstellen Protokolle zu den Erörterungsterminen. An das Unternehmen gestellte Fragen werden beantwortet und ebenfalls dokumentiert. Neue Informationen oder Sachverhalte werden bei der weiteren Bearbeitung geprüft, bei entsprechender Relevanz berücksichtigt, in einer Synopse zusammengefasst und in die Gutachten eingepflegt.

Verpflichtende Indikatoren

Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung

Ein Gemeinwohlbericht wurde durch das Unternehmen bisher noch nicht erstellt. Eine einfache gesellschaftliche Berichterstattung erfolgt durch die häufige Öffentlichkeitsbeteiligung bei den Projekten.

Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitbestimmungsgrad)

Diese Angabe ist für das Unternehmen aktuell nicht möglich. Es wird jedoch allein durch die Öffentlichkeitsbeteiligung bei fast allen Projekten von einem hohen Mitbestimmungsgrad ausgegangen.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Der Gemeinwohlbericht wird erstellt, um mehr Transparenz und ein Bewusstsein über die aktuelle Situation hinsichtlich Gesellschaft und Umwelt zu schaffen. Mit diesen Erkenntnissen sollen Verbesserungspotenziale aufgedeckt und mit entsprechenden Maßnahmen umgesetzt werden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Es wird der erste Gemeinwohlbericht erstellt.

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Das Unternehmen bestätigt, dass keine falschen Informationen verbreitet werden.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Die Erarbeitung des ersten Gemeinwohlberichtes hat zu einer Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Thematiken geführt und das Bewusstsein für diese bei den bearbeitenden Mitarbeiter*innen erhöht. Sie hat ebenfalls dazu geführt, dass zu unterschiedlichen Themen erste Erhebungen durchgeführt wurden, welche es im Normalfall nicht gegeben hätte.

Selbsteinschätzung E4: Fortgeschritten - 4 Punkte

Die Veröffentlichung der Projekte online kann als einfache gesellschaftliche Berichterstattung angesehen werden. Bei allen relevanten Projekten werden aktiv relevante Berührungsgruppen einbezogen und Argumente ausgetauscht. Eine ausreichende, leicht zugängliche Dokumentation ist ebenfalls vorhanden. Die Werthaltung des Unternehmens ist auf der Internetseite veröffentlicht. Da alle Aspekte der Stufe ‚Fortgeschritten‘ erfüllt werden, wird diese mit der Vergabe von drei Punkten gewählt.

Wichtigkeit des Themas (gering/mittel/hoch/sehr hoch)

Die Wichtigkeit der Themen Transparenz und Mitentscheidung wird als sehr hoch eingestuft.